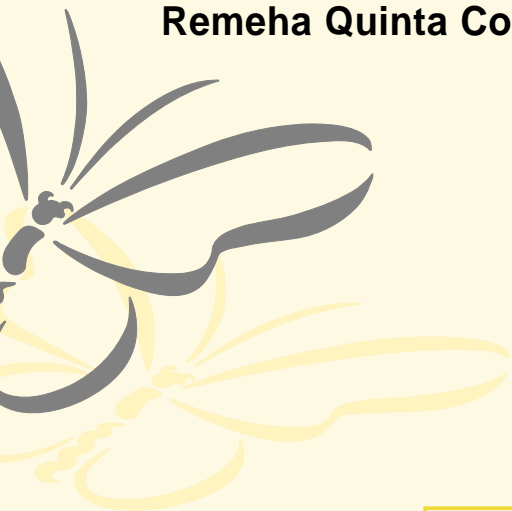


Installationsanleitung

Remeha Quinta Combi



Remeha Quinta Combi

- Gas-Brennwertkessel
mit Trinkwassererwärmer
- Nennleistung: 7 - 30 kW



 remeha

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	5
Sicherheitshinweise	5
1 Kesselbeschreibung	6
1.1 Allgemeines	6
1.2 Aufbau	6
1.3 Anwendung	7
1.4 Betriebsweise	7
2 Konstruktion	8
2.1 Anordnung der Bauteile	8
2.2 Arbeitsprinzip	9
3 Abmessungen und technische Daten	10
3.1 Abmessungen	10
3.3 Lieferumfang	13
3.4 Zubehör	13
4 Anwendungsdaten	14
4.1 Allgemeines	14
4.2 Verbrennungsluft- und Abgasführung	14
4.3 Hydraulische Einbindung	14
4.4 Regelungstechnische Ansteuerung	14
4.5 Gasanschluss	14
5 Bedienung	15
5.1 Bedienungs- und Anzeigekomponenten	15
5.1.1 Allgemeines	15
5.1.2 Aufbau der Bedienungsebene	15
5.1.3 Schaltfunktionen im Betriebsmodus	17
5.1.4 Anzeige von Daten mit mehr als zwei Ziffern	18
5.2 Programmablauf	18
5.3 Betriebsmodus (<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>)	21
5.4 Abschaltmodus (<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>)	22
5.5 Einstellmodus für den Betreiber (<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>)	23
5.5.1 Gewünschte maximale Kesselvorlauftemperatur (Parameter <input type="text" value="1"/>)	24
5.5.2 Pumpennachlaufzeit Heizbetrieb (Parameter <input type="text" value="2"/>)	24
5.5.3 Temperatur Warmwasserspeicher (Parameter <input type="text" value="3"/>)	25
5.5.4 Programmierung Brennerregelung Heizbetrieb (Parameter <input type="text" value="R"/>)	25

5.6	Einstellmodus für den Fachmann (X□□)	26
5.6.1	Max. Kesselvorlauftemperatur während Zwangsteillastbetrieb (Parameter U)	28
5.6.2	Startpunkt Rückmodulation (Parameter G)	28
5.6.3	Wahl der Interface (Parameter S)	29
5.6.4	Zwangsteillastbetrieb nach Start Heizung (Parameter L)	29
5.6.5	Einschaltdifferenz Kesselvorlauftemperatur Heizung (Parameter r)	29
5.6.6	Maximale Wartezeit nach Regelabschaltung (Parameter U)	29
5.6.7	Analoger Eingang 0 -10 V, modulierend auf Kesselvorlauf-temperatur (Parameter Q und U)	29
5.7	Auslesemodus (X□□)	30
5.8	Drehzahlmodus (r□□)	31
5.9	Störmodus (X□□)	31
6	Installationshinweise	32
6.1	Vorschriften	32
6.2	Wandmontage	32
6.3	Wasseranschlüsse	33
6.4	Wasseraufbereitung	33
6.5	Umwälzpumpe	34
6.5.1	Remeha Quinta	34
6.6	Gasanschluss	34
6.7	Kondenswasserableitung und Neutralisation	35
7	Elektrische Funktionen	36
7.1	Allgemeines	36
7.2	Elektrotechnische Spezifikationen	36
7.2.1	Netzspannung	36
7.2.2	Technische Daten Gasfeuerungsautomat	36
7.2.3	Elektrische Absicherungswerte	36
7.2.4	Wassertemperatursicherung	37
7.2.5	Wassermangelsicherung	37
7.2.6	Maximaltemperatursicherung	37
7.3	Elektrische Anschlüsse	38
7.4	Kesselregelung	39
7.4.1	Allgemeines	39
7.4.2	Modulierende Regelung	39
7.4.3	Modulierende witterungsabhängige Regelungen	39
7.4.4	Analoge Regelung (0 -10 Volt Signal)	39
7.4.5	Zweistufiger Kesselbetrieb mit oder ohne Trinkwassererwärmung mit einer Fremdrege- lung	40

7.5	Sonstige Anschlüsse	41
7.5.1	Frostschutzfunktion	41
7.5.2	Stör- und Betriebsmeldungen	41
7.5.3	Externer Sicherheitseingang	41
7.6	Elektrischer Schaltplan	42
8	Inbetriebnahme	43
8.1	Allgemeines	43
8.2	Erstinbetriebnahme	43
8.3	Ausserbetriebnahme	44
8.4	Feuerungstechnische Einstellung kontrollieren	44
9	Störungen	46
9.1	Stör-codes	46
10	Wartung und Reinigung	49
10.1	Allgemeines	49
10.2	Wartung des Kessels	49
10.2.1	Verbrennungstechnische Prüfung	49
10.2.2	Reinigung des Sifons	50
10.2.3	Funktionskontrolle der Neutralisationseinrichtung	50
10.3	Reinigung	51

VORWORT

Diese technischen Unterlagen enthalten wichtige Informationen zur Inbetriebnahme und Wartung der Gas-Brennwertkessel Remeha Quinta Combi.

Lesen Sie diese Information vor der Inbetriebnahme gewissenhaft durch und machen Sie sich mit den erforderlichen Arbeitsgängen zur Inbetriebnahme vertraut.

Die Einhaltung aller Hinweise ist die Basis für eine einwandfreie und störungsfreie Betriebsweise des Kessels.

Die in diesen technischen Unterlagen veröffentlichten Angaben und Daten stellen den jeweilig letzten technischen Stand dar.

Wir behalten uns jederzeit die Möglichkeit einer Änderung, die dem technischen Fortschritt dient vor, ohne dass daraus eine Verpflichtung erwächst, frühere Lieferungen entsprechend anzupassen.

SICHERHEITSHINWEISE

Bitte unbedingt beachten.

Bei Arbeiten an der Heizungsanlage:

Installationsarbeiten, Inbetriebnahme-, Wartungs- und Servicearbeiten an Heizkesseln, an der Abgasanlage und an der Heizungsanlage, dürfen nur von autorisierten Fachfirmen durchgeführt werden.

Bei Arbeiten an Heizkesseln:

Heizkessel spannungslos machen, Heizungshauptschalter gegen Wiedereinschalten sichern. Gasgerätehahn schliessen und gegen unbeabsichtigtes Öffnen sichern.

1 KESSELBESCHREIBUNG

1.1 Allgemeines

Brennwertkessel nach:

- 90/396/EWG - Gasgeräterichtlinie
- 92/42/EWG - Wirkungsgradrichtlinie
- 89/336/EWG - EMV-Richtlinie
- 73/23/EWG - Niederspannungsrichtlinie
- 97/EWG - Druckgeräte richtlinie (Art.3, Absatz 3)

CE-zugelassen: Nr 0063BM3043

CE-zugelassen, Kategorie II_{2 ELL3B/P} für Erdgas E, LL und Flüssiggas.

Der Kessel ist werksseitig auf Erdgas H, Wobbe-Index 15,0 kWh/m³ eingestellt.

Gerätetyp: B23, B33, C13(x), C33(x), C43(x), C53 und C83(x).

1.2 Aufbau

- Gas-Brennwertkessel zur Wandmontage.
- Wärmetauscher aus Aluminium mit hoher Korrosionsfestigkeit. Vormischbrenner aus Edelstahl zur schadstoffarmen Verbrennung von Erd- und Flüssiggas, mit automatischer Zündung und Ionisationsflammenüberwachung.
- Elektronische Drehzahlregelung des Verbrennungsluftgebläses.
- Gas-/Luftverbundregelung zur Optimierung der Verbrennung über den gesamten Leistungsbereich.
- Gaskombinationsventil mit Gasdruckregler und zweitem Hauptgasventil.
- Eingebaute PWM-gesteuerte Umwälzpumpe, automatischer Schnellentlüfter und Manometer.
- Trinkwassererwärmer als Durchlauferhitzer bestehend aus einem Pufferspeicher für 8 Liter Heizungswasser und Plattenwärmetauscher.
- Dreiwegeventil zur Umschaltung Heizbetrieb/Trinkwassererwärmung.
- Eingebautes Kesselschaltfeld mit Bedienungstasten, Auslesefenster und Gasfeuerungsautomat in Mikroprozessortechnik zur Steuerung und Überwachung des Kesselbetriebes.
- Temperatursteuerung und Überwachung mittels Sensoren.
- Darstellung der Betriebssituation und Auslesen von Störursachen über Zahlencode.
- Steckerfertig vorgedrahtet für den Einsatz einer witterungsgeführten Regeleinheit vom Typ **rematic**[®].
- Sifon zur Kondenswasserableitung.
- Elektroanschluss: 230 V/50 Hz.

1.3 Anwendung

Max. Kesselvorlauftemperatur:	75°C (Werkseinstellung) / 90°C (max. einstellbar).
Max. Betriebstemperatur:	110°C (Absicherungsgrenze).
Max. Betriebsüberdruck:	3,0 bar.
Min. Betriebsüberdruck:	0,8 bar.

1.4 Betriebsweise

Der Gas-Brennwertkessel Remeha Quinta kann sowohl raumluftabhängig als auch raumluftunabhängig betrieben werden.

Der Kessel kann modulierend oder stufig geregelt werden.

2 KONSTRUKTION

2.1 Anordnung der Bauteile

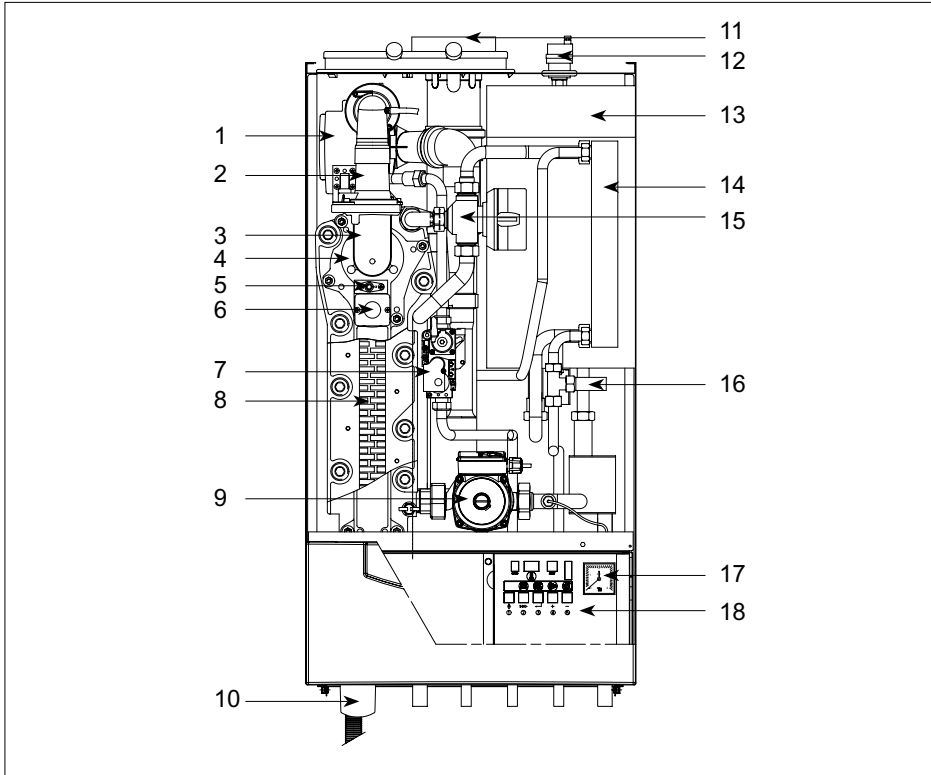


Bild 01 Anordnung der Bauteile

03.W3H.79.00002

- | | |
|--------------------------------------|-------------------------------------------|
| 1. <i>Verbrennungsluftgebläse</i> | 10. <i>Kondenswasseranschluss/Siphon</i> |
| 2. <i>Mischkammer/Venturi</i> | 11. <i>Zuluftanschluss/Abgasanschluss</i> |
| 3. <i>Vormischbrenner</i> | 12. <i>Automatischer Schnellentlüfter</i> |
| 4. <i>Inspektionsdeckel</i> | 13. <i>Pufferspeicher</i> |
| 5. <i>Zünd-/Ionisationselektrode</i> | 14. <i>Plattenwärmetauscher</i> |
| 6. <i>Schauglas</i> | 15. <i>Dreiwegeventil</i> |
| 7. <i>Gaskombinationsventil</i> | 16. <i>Strömungsschalter</i> |
| 8. <i>Wärmetauscher</i> | 17. <i>Manometer</i> |
| 9. <i>PWM-gesteuerte Umwälzpumpe</i> | 18. <i>Bedienungsschaltfeld</i> |

2.2 Arbeitsprinzip

Der Remeha Quinta Combi ist für eine gleitende Betriebsweise der Kesseltemperatur ausgelegt. Je nach Anlagenauslegung und Betriebsweise wird gering temperiertes Wasser zum Kessel zurückfliessen. Im unteren Teil des Wärmetauschers erfolgt die Kondensation des im Abgas enthaltenen Wasserdampfes, die Kondensationswärme an das Heizmedium abgibt. Im oberen Teil des Wärmetauschers erfolgt die Aufheizung des Heizungswassers auf eine von der jeweiligen Regelung vorgegebene Temperatur. Durch den Einsatz der Mikroprozessortechnik lässt sich der Quinta einfach einstellen und regeln. Auf einem Anzeigefenster können Ist- und Sollwerteinstellungen kontrolliert werden.

Die Gas- und Wasseranschlüsse sind übersichtlich an der Geräteunterseite angeordnet. Luftzufuhr- und Abgasstutzen befinden sich an der Oberseite und sind in Normgrösse ausgeführt, so dass handelsübliche Abgasleitungen verwendet werden können. Die intelligente Kesselsteuerung der Remeha Quinta, Comfort Master, sorgt für eine verlässliche Wärmelieferung und kontrolliert anlagenseitige Einflüsse wie unregelmässige Wasserdurchströmung des Kessels, Lufttransportschwankungen u.s.w. Es erfolgt keine Störabschaltung. Der Kessel wird bei derartigen Störungen zunächst auf die minimale Leistung zurückmodulieren und g.g.f. eine Regelabschaltung auslösen. Nach einer Wartezeit erfolgt ein erneuter Startversuch.

Nur bei Eintritt einer gefährlichen Betriebssituation erfolgt eine Störabschaltung mit Verriegelung.

Brauchwasser erwärmung:

Der Remeha Quinta Combi ist ein Brennwertgerät, mit integrierter Brauchwassererwärmung. Beim Öffnen einer Zapfstelle wird der Flowswitch betätigt, welcher die Freigabe des Kombigerätes bewirkt. Die werkmässig eingebaute PWM-Umwälzpumpe (PWM = Pulse Wide Modulation) wird eingeschaltet und transportiert dann mit maximaler Leistung warmes Heizwasser, welches sich in dem Pufferspeicher befindet, zum Brauchwasserwärmetauscher. Damit wird erreicht, dass auch im kaltem Betriebszustand, eine schnelle Aufheizung des Brauchwassers erfolgen kann. Am Ende des Brauchwasserbedarfes wird das Kombigerät denn Pufferspeicher vollautomatisch auf die richtige Temperatur bringen. Das 3-Wegeventil versorgt entweder die Heizanlage oder den Plattenwärmetauscher mit Heizwasser.

Die Umwälzpumpe sowie das 3-Wegeventil werden vom Sicherheitsautomaten elektrisch angesteuert. Wenn kein Wärmebedarf vorhanden ist, wird das 3-Wegeventil in die Position Brauchwasser gesteuert damit beim Brauchwasserbedarf schnell reagiert werden kann. Das 3-Wegeventil ist ein motorisch, nicht federbelastetes Stellglied, dass in seinen Endpositionen keine elektrische Leistung aufnimmt. Während der Brauchwasserbereitung läuft die Pumpe auf Maximalleistung. Da dies für den Heizbetrieb in den meisten Fällen nicht erforderlich ist, liegt die Werkseinstellung für diesen Betriebszustand bei 70%. In der Pumpennachlaufzeit reduziert sich die Leistung auf 30%, damit der Stromverbrauch auf ein Minimum reduziert wird.

3 ABMESSUNGEN UND TECHNISCHE DATEN

3.1 Abmessungen

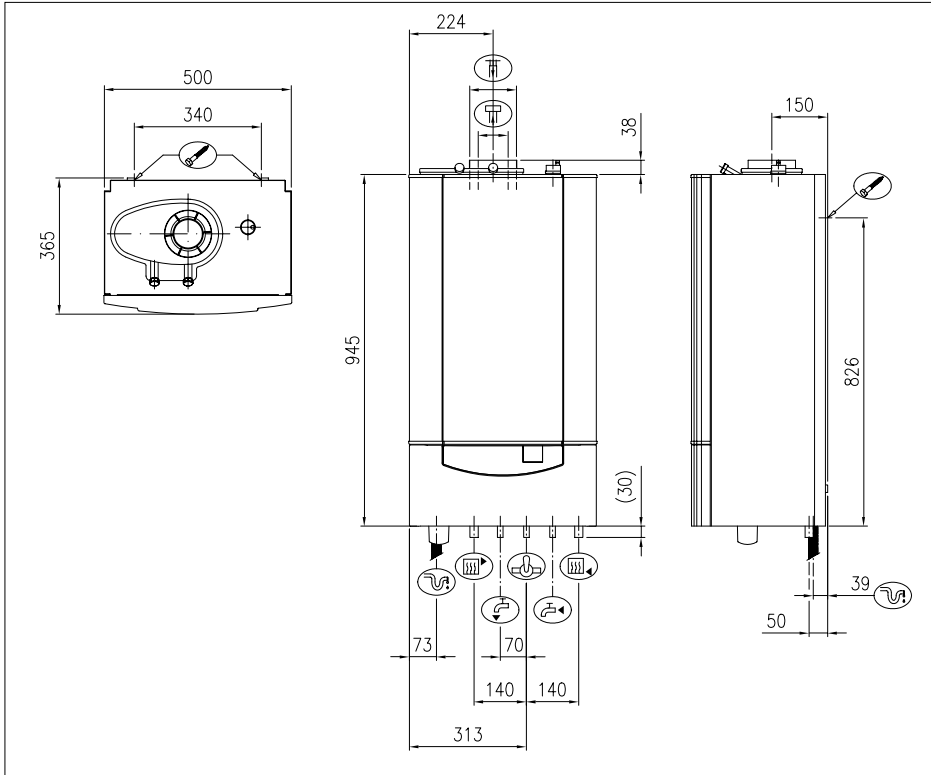


Bild 02 Abmessungen Remeha Quinta Combi

03.W3H.79.00005

- Rücklauf Heizung \varnothing 22 mm Glattrohr. Übergangsstück von \varnothing 22 mm auf R $\frac{3}{4}$ wird lose mitgeliefert.
- Vorlauf Heizung \varnothing 22 mm Glattrohr. Übergangsstück von \varnothing 22 mm auf R $\frac{3}{4}$ wird lose mitgeliefert.
- Gasanschluss \varnothing 15 mm AG. Übergangsstück von \varnothing 15 mm auf R $\frac{1}{2}$ wird lose mitgeliefert.
- Kondenswasserablauf \varnothing 25 mm.
- Abgasanschluss \varnothing 80 mm.
- Zuluftanschluss \varnothing 125 mm.
- Warmwasseraustritt \varnothing 15 mm Kupferrohr. Übergangsstück von \varnothing 15 mm auf R $\frac{1}{2}$ wird lose mitgeliefert.
- Kaltwassereintritt \varnothing 15 mm Kupferrohr. Übergangsstück von \varnothing 15 mm auf R $\frac{1}{2}$ wird lose mitgeliefert.
- Löcher für Aufhängeschüssel.

3.2 Technische Daten

Kesseltyp		Remeha Quinta Combi	
Allgemeines			
CE-ident-Nr.		0063BM3043	
Belastungsregelung	modulierend, einstufig, zweistufig		
Erdgas		E	
Nennwärmeleistung (75/60°C)	min.	kW	7,0
	max.	kW	28,5
Nennwärmeleistung (40/30°C)	min.	kW	7,8
	max.	kW	30,1
Nennwärmebelastung (H _u)	min.	kW	7,2
	max.	kW	29,0
Nennbelastung (Warmwasserbetrieb)	max.	kW	36,5
Wirkungsgrad			
Kesselwirkungsgrad (H _u)			
75/60°C (Volllast – Teillast)	%		bis 98
40/30°C (Volllast – Teillast)	%		bis 108,8
Normnutzungsgrad, 75/60°C	%		106
Normnutzungsgrad, 40/30°C	%		109,9
Gas- und Abgasseitig			
Gasvordruck Erdgas /Flüssiggas		mbar	18 - 50
Nenndruck Erdgas		mbar	20
Schadstoffemission	NO _x	mg/kWh	< 20
	CO	mg/kWh	< 15
Werte zur Schornsteinbemessung			
Abgaswertegruppe			G61
Verfügbarer Förderdruck Volllast		Pa	100
Verfügbarer Förderdruck Teillast		Pa	10
Abgasmassenstrom Volllast		kg/Sek	0,0136
Abgasmassenstrom Teillast		kg/Sek	0,0032
Abgastemperatur Volllast (75/60°C)		°C	74
Abgastemperatur Teillast (75/60°C)		°C	55
CO ₂ -Gehalt	Volllast	%	9,5
	Teillast	%	9,5

Heizungsseitig		
Max. Wassertemperatur (Absicherungsgrenze)	°C	110
Betriebstemperaturen Heizkreis	°C	20 - 90
Betriebsdruck min.	bar	0,8
Betriebsdruck max.	bar	3,0
Kesselwasserinhalt	l	3,0
Wasserseitiger Widerstand (T = 20°C)	mbar (kPa)	140 (14)
Brauchwasserseitig		
Zapfmenge (60°C)	l/min.	10
Min. Zapfmenge	l/min.	1,5
Max. Betriebsdruck	bar	8
Widerstand bei 10 l/min.	bar	0,1
Wasserinhalt Pufferspeicher	l	8
Elektrisch		
Normbetriebsleistung *)	W	28
Leistungsaufnahme (ohne Pumpe)	W	46
Leistungsaufnahme mit Pumpe (max)	W	160
Schutzart	IP	20
Sonstiges		
Montagegewicht	kg	52
Max. Kondenswassermenge (40/30°C)	l/h	4,0
Geräuschniveau 1 Meter vom Kessel entfernt	dB(A)	< 44

Tabelle 01 Technische Daten

*) Nach DIN 4702, Teil 8.

3.3 Lieferumfang

Brennwertkessel komplett zusammengebaut mit:

- Wärmetauscher aus Aluminiumguss.
- Edelstahl Vormischbrenner.
- Verbrennungsluftgebläse.
- Venturi.
- PWM-gesteuerte Umwälzpumpe.
- Manometer.
- Automatischer Entlüfter.
- Regel- und Schutzelektronik.
- Kesselwassertemperaturregelung.
- Wassermangelsicherung mittels Temperatursensoren.
- Pumpenschaltung.
- Frostschutzeinrichtung.
- Übersichtliches Schaltfeld mit numerischem Auslesefenster.
- Siphon.
- Aufhängeschüssel.
- Computeranschluss (nur möglich mit externer Interface = als Zubehör lieferbar).
- Ersatzsicherungen.
- Plattenwärmetauscher.
- Pufferspeicher.
- Dreiwegeventil.
- Strömungsschalter.
- Luftkastenisolierung.

3.4 Zubehör

- Montagerahmen.
- Modulierende witterungsgeführte **rematic**[®]-Regler.
- Interface für externe 0 -10 Volt-Regelung.
- Umbausatz auf exzentrisches Zuluft-/Abgassystem.
- Spezialwerkzeug zur Reinigung des Wärmetauscher.

4 ANWENDUNGSDATEN

4.1 Allgemeines

Der Remeha Kessel Quinta ist universell einsetzbar. Das gilt sowohl für die Abgasabführung, die hydraulische Einbindung wie für den gaseitigen Anschluss und die regelungstechnische Ansteuerung. Die geringen Abmessungen und die geräuscharme Betriebsweise sorgen dafür, dass dieser Kessel praktisch überall installiert werden kann. Vorschriften: *siehe Abs. 6.1.*

4.2 Verbrennungsluft- und Abgasführung

Der Remeha Kessel Quinta ist sowohl raumluftabhängig wie raumluftunabhängig zu betreiben. Zur Auslegung der Abgassysteme verweisen wir auf die Technischen Daten/Planungshinweise.

4.3 Hydraulische Einbindung

Die intelligente Kesselsteuerung, Comfort Master, in Verbindung mit den niedrigen wasserseitigen Widerständen der Kessel ermöglichen eine problemlose Einbindung des Kessels in das Heizungsnetz. Wir verweisen auf die Hydraulikvorschläge in der Planungsanleitung.

4.4 Regelungstechnische Ansteuerung

Der Remeha Kessel Quinta kann wie folgt regelungstechnisch angesteuert werden:

- Witterungsgeführt, modulierend mittels **rematic**[®]-Regler.
- Raumgeführt mittels modulierendem Raumregler oder **rematic**[®]-Regler mit Raumtemperaturaufschaltung.
- Zweistufig, witterungsgeführt mittels externem Regler.
- Witterungsgeführt modulierend mittels externem Regler oder DDC durch 0 -10 V Signal.

Hinweise dazu unter *Abs. 7.4.*

4.5 Gasanschluss

Der Remeha Quinta Combi ist für Erdgas E, L, LL und Flüssiggas eingerichtet, er wird voreingestellt für Erdgas H ausgeliefert. Weitere Hinweise unter *Abs. 6.6.*

5 BEDIENUNG

5.1 Bedienungs- und Anzeigekomponenten

5.1.1 Allgemeines

Der Remeha Quinta ist mit einem Kesselautomaten in Mikroprozessortechnik und einem Schaltfeld ausgerüstet.

Mit Hilfe von Einstelltasten können über ein Auslesefenster verschiedene Betriebswerte eingestellt und dargestellt werden.

Die Funktionen sind auf drei verschiedene Ebenen verteilt.

- Betriebsebene: alle Funktionen sind frei zugänglich.
- Serviceebene: mit Hilfe des Servicecodes zugänglich (nur für den Heizungsfachman).
- Herstellerebene: mittels PC und Werkscode (nur durch Remeha)

5.1.2 Aufbau der Bedienungsebene

Die Bedienungsebene ist aus folgenden Komponenten aufgebaut:

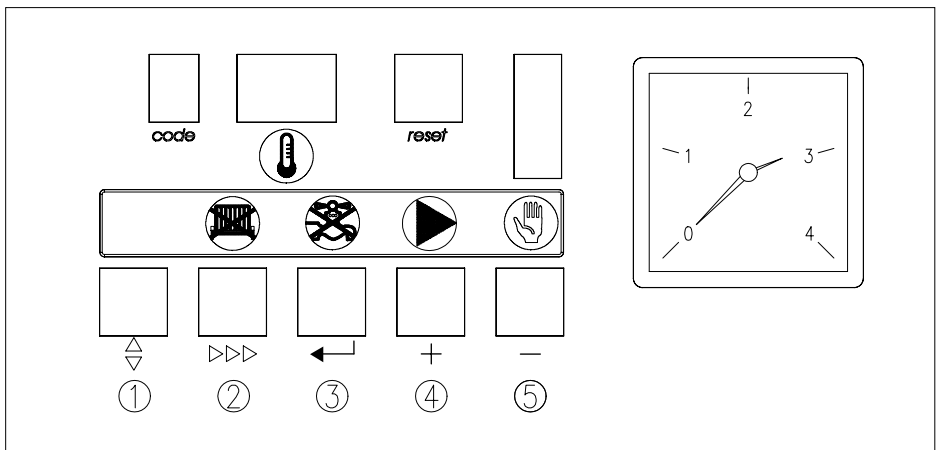


Bild 03 Schaltfeld

00.W4H.79.00044

a. 'code'-Fenster	
Darstellung von	Betriebsmodus: nur ein Ziffer
	Einstellmodus: Ziffer mit Punkt
	Auslesemodus: Ziffer mit blinkendem Punkt
	Abschaltmodus: Buchstabe b
	Zwangsvolllastbetrieb: Buchstabe H
	Zwangsteillastbetrieb: Buchstabe L
	Störmodus: Blinkende Ziffer
Extra Darstellung auf Serviceebene	Drehzahlmodus: Ziffer halbiert
b. -Fenster	
Darstellung von	Temperaturen, Einstellungen, Störungen, Überwachungen
c. 'reset'-Taste	
	Eintriegeln nach Störung
d. -Taste	
	Programmierungsfunktion: Wähltaste für den gewünschten Modus
e. '▶▶▶'-Taste	
	Programmierungsfunktion: Wähltaste für das gewünschte Programm innerhalb eines Modus
e. '▶▶▶'-Taste + Kontrolllampe	
	Schaltfunktion: Schalter Heizung
f. '←'-Taste	
	Programmierungsfunktion: Speicherung der eingegebenen Betriebswerte
f. '←'-Taste + Kontrolllampe	
	Schaltfunktion: Schalter Brauchwasser
g. [+]-Taste	
	Programmierungsfunktion: Erhöhung der eingegebenen Betriebswerte
g. [+]-Taste + Kontrolllampe	
	Schaltfunktion: Pumpendauerlauf oder Nachlauf
h. [-]-Taste	
	Programmierungsfunktion: Reduzierung der eingegebenen Betriebswerte
h. [-]-Taste + Kontrolllampe	
	Schaltfunktion: Handbetrieb oder Automatik

Tabelle 02 Aufbau der Bedienungsebene

5.1.3 Schaltfunktionen im Betriebsmodus

Die Tasten auf dem Kesselschaltfeld haben doppelte Funktionen. Einmal sind sie dazu bestimmt, Einstellungen aufzurufen oder zu programmieren (Programmierfunktion, *siehe Abs. 5.2*), zum anderen können mittels der '▷▷▷', '◀', '+' und '-'-Tasten Basisfunktionen des Kessels aktiviert oder gesperrt werden (on-off Schalterfunktionen). Die jeweilige Position (on-off) wird durch leuchten bzw. nicht leuchten der zugehörigen roten oder grünen Leuchtdioden angezeigt. Die Bedienung dieser Schaltfunktionen erfolgt im Betriebsmodus (Anzeige einer Ziffer im 'code'-Fenster) durch Eindrücken der jeweiligen Tasten länger als 2 Sekunden. Zur Bestätigung leuchtet die zugehörige Leuchtdiode (oder erlischt). Folgende Basisfunktionen sind ein- bzw. ausschaltbar:

'▷▷▷'-Taste mit Symbol:

Schalter Heizung.

- rote Lampe aus : Heizbetrieb automatisch
- rote Lampe an : Heizbetrieb aus

'◀'-Taste mit Symbol:

Schalter Warmwasserbetrieb.

- rote Lampe aus : WW-Bereitung automatisch
- rote Lampe an : WW-Bereitung aus

['+]-Taste mit Symbol:

- grüne Lampe an : die Umwälzpumpe arbeitet im Dauerlauf
- grüne Lampe aus : die Umwälzpumpe arbeitet mit der programmierten Nachlaufzeit

['-]-Taste mit Symbol:

- grüne Lampe an : Handbetrieb
- grüne Lampe aus : Automatikbetrieb

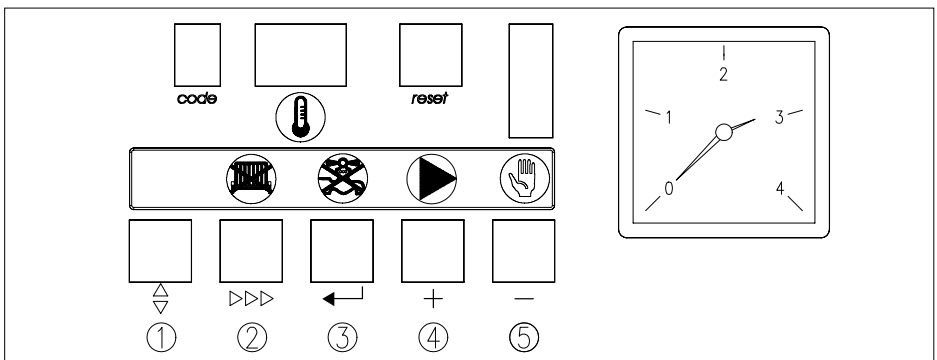























Bild 04 Display

5.1.4 Anzeige von Daten mit mehr als zwei Ziffern

Im zweiziffrigen -Fenster können Daten mit mehr als 2 Ziffern wie folgt angezeigt werden:

- Daten oberhalb 99 werden durch einen leuchtenden Punkt zwischen den beiden Ziffern dargestellt (Beispiel  bedeutet 108)
- Daten oberhalb 199 werden durch leuchtende Punkte hinter den beiden Ziffern dargestellt (Beispiel  bedeutet 238)
- Negative Ziffern (z.B. Aussentemperatur) werden durch einen leuchtenden Punkt hinter der zweiten Ziffer dargestellt (Beispiel:  bedeutet -15)

5.2 Programmablauf


Drücken der  -Taste	Drücken der '▶▶▶'-Taste	
	Anzeige im 'code'-Fenster	Anzeige im  -Fenster
Betriebsmodus, <i>siehe Abs. 5.3</i>	nur eine Ziffer	
	 -  ,  ,  , 	Kesselvorlauftemperatur oder Abschaltcode
Einstellmodus für den Betreiber, <i>siehe Abs. 5.5</i>	Ziffer und Punkt	
		Gewünschte maximale Kesselvorlauf-temperatur (= Kesselthermostat)
		Pumpennachlaufzeit (Heizung)
		Temperaturwahl WW
		Kesselregelung
		Fusspunkt interne Heizkurve.
Einstellmodus für den Fachmann, <i>siehe Abs. 5.6</i>	Zugang nur mit Servicecode   	
		Max. Kesselvorlauftemperatur während Zwangsteillastbetrieb
		Maximaltemperatursicherung (STB)

	B	Gebläsedrehzahl Volllast Heizung
	7	Gebläsedrehzahl Teillast Heizung und WW
	8	Startpunkt der Rückmodulation bei zu grossem ΔT
	9	Interface Wahl
	b	Schaltdifferenz Warmwasserbereitung
	c	Gebläsedrehzahl Volllast WW
	d	Intern
	E	Nicht aktiv
	F	Intern
	G	Zwangsteillastbetrieb nach Start Heizung
	H	Anlaufdrehzahl
	I	Temperaturüberhöhung WW-Betrieb.
	J	Ansteuerung Brauchwasserbereitung
	L	PWM Pumpensteuerung
	n	Einschaltdifferenz Kesselvorlauftemperatur Heizung
	o	Entfällt
	P	Kesseltyp
	t	Intern
	u	Maximale Wartezeit nach Abschaltung bei anstehender Wärmeanforderung
	q	Gewünschte Kesseltemperatur bei 0 V (analoger Eingang)
	y	Gewünschte Kesseltemperatur bei 10 V (analoger Eingang)
	ii	Intern

Auslesemodus, <i>siehe Abs. 5.7</i>	Ziffer und blin- kender Punkt	
	1	Kesselvorlauftemperatur (Ist-Wert)
	2	Rücklauftemperatur (Ist-Wert)
	3	Speichertemperatur (Ist-Wert)
	4	Aussentemperatur
	5	Nicht aktiv
	6	Kesselvorlauftemperatur (Sollwert)
	7	Status Einschaltkommando
	8	Berechnete Einschalttemperatur (Kesselvorlauf)
	9	Anstiegsgeschwindigkeit der Kesselvorlauftemperatur (Ist-Wert)
	R	Entfällt
Zugang nur mit Servicecode 1 1 2		
Drehzahlmodus, <i>siehe Abs. 5.8</i>	Ziffer halbiert .,	Auslesen der Drehzahl des Gebläses
Störmodus, <i>siehe Abs. 5.9</i>	Blinkende Ziffer	
	1	Darstellung des Stör-codes
	2	Betriebscode bei Störabschaltung
	3	Kesselvorlauftemperatur bei Störabschaltung
	4	Rücklauftemperatur bei Störabschaltung
	5	Brauchwassertemperatur bei Störabschaltung
	6	Nicht aktiv

Tabelle 03 Programmablauf Mikroprozessor

5.3 Betriebsmodus (X□□)

Während des Betriebes gibt das 'code'-Fenster die Betriebssituation wieder, während das -Fenster die gemessenen Temperaturen anzeigt.

Nachstehend die Bedeutungen der Ziffern im 'code'-Fenster:















Code	Beschreibung
	Ruhezustand, keine Wärmeanforderung.
	Vor- und Nachlüftung. Vor dem Brennerstart 3 Sek. Vorlüftung, nach Brennerabschaltung 10 Sek. Nachlüftung.
	Zündung; Zündzeit 2,4 Sek., bei gleichzeitigem Öffnen des Gasmagnetventiles.
	Heizbetrieb - der Kessel arbeitet für die Raumheizung.
	Warmwasserbetrieb - der Kessel arbeitet für die Warmwasserbereitung. Das 3-Wegeumlenkventil zum Wassererwärmer oder die Wassererwärmerladedpumpe ist unter Spannung.
	Wartezeit
	Kesselvorlauftemperatur höher als 5K über Einstellwert (Regelabschaltung)
	Pumpennachlauf Heizung
	Pumpennachlauf Warmwasserbereitung
	Kesselvorlauftemperatur > Einstellwert + Temperaturüberhöhung WW-Betrieb + 5 °C während Warmwasserbetrieb (Regelabschaltung)
	Abschaltmodus
	Zwangsvolllastbetrieb
	Zwangsteillastbetrieb

Tabelle 04 Betriebscodes

5.4 Abschaltmodus (b X X)

Während der Abschaltung blinken beide Punkte im -Fenster.

Das hat folgende Bedeutung:

Code	Beschreibung
b 0 8	Nicht aktiv
b 2 5	Anstieg der Kesselvorlauf-temperatur zu schnell. Es folgt eine Wartezeit von 10 Minuten. Nach 5 Startversuchen wird die wiederkehrende Abschaltung als Störung im Störspeicher registriert. Der Kessel macht keine Störabschaltung.
b 2 6	Die Kontakte der externen Sicherheitseinrichtung sind geöffnet während Wärmeanforderung. Es folgt eine Wartezeit von 120 Sekunden. Schliessen die Kontakte während Wärmeanforderung, dann werden zuerst die 120 Sekunden durchlaufen worauf wieder ein Kesselstartversuch erfolgt.
b 2 8	Gebläse läuft nicht.
b 2 9	Gebläse schaltet nicht ab oder Drehzahlanzeige falsch.
b 3 0	Die maximale Temperaturdifferenz (Spreizung) zwischen Kesselvorlauf- und Rücklauf-temperatur ist überschritten. Es folgt eine Wartezeit von 150 Sekunden. Nach insgesamt 10 aufeinanderfolgenden Abschaltungen wird der Abschaltcode mit den dazugehörigen Betriebsdaten im Störspeicher abgelegt. Der Kessel macht keine Störabschaltung.
b 4 3	Es wurde ein falscher Parameter eingegeben, oder der Datenspeicher ist defekt.
b 5 2	Nicht aktiv
b 6 1	Nicht aktiv

Tabelle 05 Abschaltcodes

Achtung: Der Abschaltcode entspricht einer normalen Betriebssituation des Kessels. Die Anzeige deutet auf eine Störung in der Heizungsanlage hin, bzw. es wurde ein Betriebsparameter unzulässig verändert.

5.5 Einstellmodus für den Betreiber (X□□)

In dieser Ebene können verschiedene Einstellungen nach Erfordernis geändert werden.

- Dazu ist die '↕'-Taste zu betätigen, bis auf dem 'code'-Fenster □□ mit einem stetig leuchtenden Punkt erscheint.
- Durch Druck auf die '▶▶▶'-Taste kann man den gewünschten Code wählen, siehe Tabelle.
- Durch Betätigung der Einstell Tasten [+] und [-] können die Einstellungen geändert werden.
- Nach erfolgter Änderung ist die '←'-Taste zu betätigen: der neue Wert wird gespeichert (er blinkt zwei Mal).
- Nach Abschluss der Einstelländerungen kehrt der Kessel durch Drücken der 're-set'-Taste wieder in den Heizbetrieb zurück.

Code	Beschreibung	Einstellbereich und eventueller Hinweis	Werkseinstellung
□1	Gewünschte maximale Kesselvorlauftemperatur. <i>Siehe Abs. 5.5.1</i>	□2□0 bis □9□0 °C (= Einstellung Kesselthermostatfunktion).	□7□5
□2	Pumpennachlaufzeit (Heizung). <i>Siehe Abs. 5.5.2</i>	□0□0 = 10 Sekunden □0□1 bis 15 = Minutenzahl	□0□3
□3	Temperaturwahl WW. <i>Siehe Abs. 5.5.3</i>	□2□0 bis □7□0 °C (mit Boilerfühler, ohne Regelung. In Verbindung mit einer Regelung nicht aktiv)	□6□0
□R	Kesselregelung. <i>Siehe Abs. 5.5.4</i>	Art der Ansteuerung	□3□1
□u	Fusspunkt interne Heizkurve.	□1□5 bis □5□0 °C (In Verbindung mit einer Regelung nicht aktiv)	□2□0

Tabelle 06 Einstellmodus Betriebsebene

5.5.1 Gewünschte maximale Kesselvorlauftemperatur (Parameter $\boxed{!}$)

Die gewünschte maximale Kesselvorlauftemperatur ist einstellbar von $\boxed{20}$ bis $\boxed{90}$ °C (Werkseinstellung: 75 °C).

Die Einstellung der maximalen Kesselvorlauftemperatur gilt als Beispiel für weitere Einstellungen.

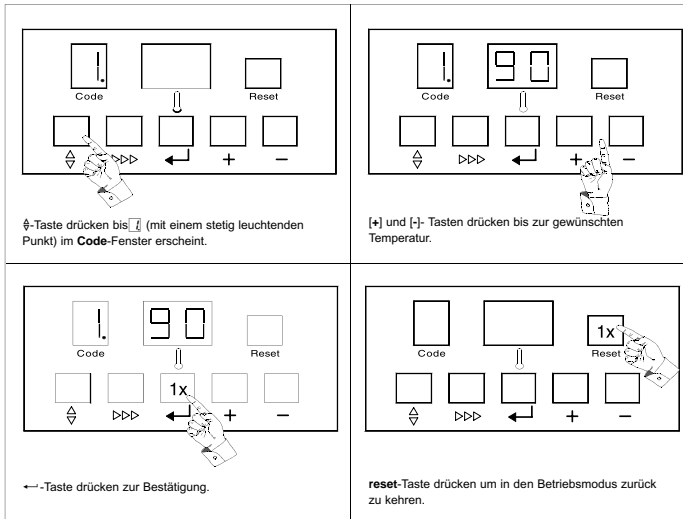


Bild 05 Einstellung gewünschte maximale Kesselvorlauftemperatur

5.5.2 Pumpennachlaufzeit Heizbetrieb (Parameter $\boxed{2}$)

Diese Einstellung ist nur aktiv wenn durch den witterungsgeführten Regler eine Abschaltung vorgegeben wird (Sommerbetrieb-Nachtschaltung). Die Pumpennachlaufzeit ist einstellbar auf 10 Sekunden ($\boxed{00}$) oder von 1 bis 15 Minuten ($\boxed{01}$ – $\boxed{15}$) (Werkseinstellung: 3 Minuten).

- Durch Drücken der 'Code'-Taste wird die Einstellebene gewählt. Der Punkt im 'code'-Fenster leuchtet stetig.
- Drücken Sie die '>>>'-Taste bis in dem 'code'-Fenster $\boxed{2}$ erscheint. Dies ist die Einstellung der Pumpennachlaufzeit.
- Durch Drücken auf die '[+]- und [-]-Tasten wird die gewünschte Zeit eingestellt.
- Durch Drücken der '←'-Taste wird die neue Einstellung gespeichert. Das $\boxed{!}$ -Fenster blinkt zweimal als Quittung für die Speicherung.
- Durch Drücken der 'reset'-Taste kehrt das Gerät wieder in den Betriebsmodus zurück.

Hinweis: Dauerbetrieb der Umwälzpumpe kann mit Hilfe einer der Schaltfunktionen gewählt werden (siehe dazu Abs. 5.1.3).

5.5.3 Temperatur Warmwasserspeicher (Parameter $\boxed{3}\boxed{1}$)

Die Temperatureinstellung erfolgt am witterungsgeführten Regler. Die Möglichkeit einer Einstellung am Kessel wird nicht genutzt.

5.5.4 Programmierung Brennerregelung Heizbetrieb (Parameter $\boxed{R}\boxed{1}$)

Werkseinstellung: $\boxed{3}\boxed{1}$ (Heizbetrieb modulierend, Warmwasser an- und Boosterfunktion* ausgeschaltet).

Um die Brennerregelung zu ändern, sind folgende Arbeitsgänge auszuführen.

- Durch Drücken der ' $\boxed{\Delta}$ '-Taste wird die Einstellebene gewählt. Der Punkt im 'code'-Fenster leuchtet stetig.
- Drücken Sie die ' $\boxed{\triangleright\triangleright\triangleright}$ '-Taste bis in dem 'code'-Fenster der Buchstabe \boxed{R} erscheint. Dies ist die Einstellung der Kesselregelung. Das $\boxed{\downarrow}$ -Fenster gibt $\boxed{3}\boxed{1}$ an.
- Ändern der Einstellung mit den $\boxed{+}$ - und $\boxed{-}$ -Tasten:

Code	$\boxed{\downarrow}$	Beschreibung	
\boxed{R}	$\boxed{X}\boxed{0}$	Heizbetrieb aus, Warmwasserbetrieb aus	$\boxed{X} = \boxed{1}, \boxed{2}, \boxed{3}, \boxed{4}$ oder $\boxed{5}$
	$\boxed{X}\boxed{1}$	Heizbetrieb an, Warmwasserbetrieb an	
	$\boxed{X}\boxed{2}$	Heizbetrieb an, Warmwasserbetrieb aus	
	$\boxed{X}\boxed{3}$	Heizbetrieb aus, Warmwasserbetrieb an	
	$\boxed{1}\boxed{Y}$	Heizung modulierend, Boosterfunktion* eingeschaltet	$\boxed{Y} = \boxed{0}, \boxed{1}, \boxed{2}$ oder $\boxed{3}$
	$\boxed{2}\boxed{Y}$	Heizbetrieb zweistufig	
	$\boxed{3}\boxed{Y}$	Heizung modulierend, Boosterfunktion* ausgeschaltet	
	$\boxed{4}\boxed{Y}$	Heizung modulierend auf Kesselvorlauftemperatur, ext. Eingang 0 -10 V. Siehe Parameter $\boxed{9}$ und $\boxed{4}$	
$\boxed{5}\boxed{Y}$	Heizung modulierend auf Belastung, ext. Eingang 0 -10 V.		

Tabelle 07 Kesselregelung

* Die Boosterfunktion bewirkt eine Anhebung der internen Heizkurve. Diese Funktion ist in Verbindung mit einer witterungsgeführten Regelung nicht aktiv.

Beispiel: Kesselregelung $\boxed{4}\boxed{1}$ bedeutet: der Kessel wird mittels 0 -10 V Signal modulierend auf Basis der Kesselvorlauftemperatur ($\boxed{X} = \boxed{4}$) angesteuert. Heizung und WW-Bereitung sind beide aktiv ($\boxed{Y} = \boxed{1}$).

- Speichern Sie die neue Einstellung durch Druck auf die ' $\boxed{\leftarrow}$ '-Taste. Das $\boxed{\downarrow}$ -Fenster blinkt zweimal zur Bestätigung der Speicherung.
- Drücken Sie 1 x auf die '**reset**'-Taste, der Kessel kehrt in die Betriebsebene zurück.

5.6 Einstellmodus für den Fachmann (X □ □)

Einstellung der Servicecode

Um ungewünschte Einstellungen zu vermeiden, sind verschiedene Bedienungsebenen mittels Sicherheitscode gesperrt. Für Service-Einstellungen ist ein Servicecode zu programmieren.

- Dazu aus dem Betriebsmodus heraus gleichzeitig die '⬆'- und die '▶▶▶'-Taste drücken und gedrückt halten. Im 'code'-Fenster erscheint der Buchstabe **C**.
- Mittels Einstelltasten [+] und [-] im **Ⓢ**-Fenster Code **12** wählen.
- '⬆'- und '▶▶▶'-Tasten gedrückt halten, zusätzlich einmal die '←'-Taste betätigen. **Ⓢ**-Fenster blinkt, Serviceebene ist geöffnet.
- Nun '⬆'- und '▶▶▶'-Tasten loslassen.

Das Gerät wird jetzt automatisch in den Betriebsmodus zurückkehren.

Nach Abschluss der Servicearbeiten, Serviceebene verlassen. Dazu einmal auf den 'reset'-Taste drücken.

Werden in der Serviceebene keine Änderungen vorgenommen, kehrt das Gerät automatisch nach 10 Minuten in die Betriebsebene zurück.

Achtung: Einstellungen in dieser Ebene sind nur durch autorisiertes Fachpersonal durchzuführen. Unsachgemässe Einstellungen können zu Fehlfunktionen führen.

Code	Beschreibung	Einstellbereich und eventueller Hinweis	Werkseinstellung
4	Max. Kesselvorlauftemperatur während Zwangsteillastbetrieb, <i>siehe Abs. 5.6.1</i>	20 bis 90	74
5	Maximaltemperatursicherung (STB)	90 bis 110 (110°C)	110 (= 110)
6	Gebläsedrehzahl Vollast Heizung	10 bis 60 hundert	42
7	Gebläsedrehzahl Teillast Heizung und WW	10 bis 60 hundert	13
8	Startpunkt Rückmodulation bei ΔT , <i>siehe Abs. 5.6.2</i>	05 bis 30 (Temperaturdifferenz Kesselvorlauf und Rücklauf)	25
9	Interface Wahl, <i>siehe Abs. 5.6.3.</i>	00 internen OpenTherm Bus nutzen	01
		01 Interfaceplatine nutzen	

b.	Einschaltdifferenz Warmwasserbereitung	$\boxed{0}\boxed{1}$ bis $\boxed{0}\boxed{5}$ °C $\boxed{0}\boxed{6}$ = 10 °C $\boxed{0}\boxed{7}$ = 15 °C $\boxed{0}\boxed{8}$ = 20 °C	$\boxed{0}\boxed{1}$
c.	Gebläsedrehzahl Volllast WW	$\boxed{1}\boxed{0}$ bis $\boxed{6}\boxed{0}$ Hundert	$\boxed{5}\boxed{3}$
d.	Intern	Nicht ändern	$\boxed{1}\boxed{0}$
e.	Maximale Abgastemperatur	$\boxed{8}\boxed{0}$ bis $\boxed{2}\boxed{0}$ (= 120°C)	$\boxed{0}\boxed{0}$ (= 100)
f.	Keine Funktion		$\boxed{2}\boxed{5}$
g.	Zwangteillastbetrieb nach Start Heizung, <i>siehe Abs. 5.6.4</i>	$\boxed{0}\boxed{0}$ bis $\boxed{1}\boxed{5}$ Minuten	$\boxed{0}\boxed{3}$
h.	Anlaufdrehzahl	Nicht ändern	$\boxed{2}\boxed{0}$
i.	Temperaturüberhöhung WW-Betrieb	Temperaturüberhöhung Heizungswasser gegenüber Sollwert WW-Bereiter (Regler), $\boxed{0}\boxed{0}$ bis $\boxed{3}\boxed{0}$ °C	$\boxed{2}\boxed{0}$
j.	Ansteuerung Brauchwasserbereitung	$\boxed{0}\boxed{0}$ Dreiwegeumlenkventil (A = Heizung, B = Brauchwasser) $\boxed{0}\boxed{1}$ Boilerladepumpe $\boxed{0}\boxed{2}$ Dreiwegeumlenkventil (A = Brauchwasser, B = Heizung)	$\boxed{0}\boxed{0}$
k.	PWM-Pumpe Leistung	Erster Ziffer: Heizungsbetrieb (x 10%) Zweiter Ziffer: Pumpennachlaufzeit (x 10%)	$\boxed{7}\boxed{3}$
l.	Einschaltdifferenz Kesselvorlauftemperatur Heizung (bezogen auf Rücklauftemperatur), <i>siehe Abs. 5.6.5</i>	$\boxed{1}\boxed{0}$ (= -10) bis $\boxed{2}\boxed{0}$ °C	$\boxed{0}\boxed{3}$
m.	Aufwärmezeit Pufferspeicher	$\boxed{0}\boxed{0}$ bis $\boxed{1}\boxed{0}$ Std.	$\boxed{0}\boxed{2}$
n.	Kesseltyp	Nicht ändern	$\boxed{5}\boxed{1}$
o.	Intern	Nicht ändern	$\boxed{0}\boxed{1}$

U	Maximale Wartezeit nach Regelabschaltung (bei anstehender Wärmeanforderung), <i>siehe Abs. 5.6.6</i>	00 bis 99 Minuten	15
9	Gewünschte Kesselvorlauf-temperatur bei 0V (analoger Eingang), <i>siehe Abs. 5.6.7.</i>	50 (= -50) bis 50 °C	00
4	Gewünschte Kesselvorlauf-temperatur bei 10V (analoger Eingang). <i>siehe Abs. 5.6.7.</i>	50 bis 99 (= 299) °C	00 (= 100)
H	Kesseltemperaturüberhöhung während Brauchwassernachlauf	05 bis 30 °C	05

Tabelle 08 Einstellmodus Serviceebene

5.6.1 Max. Kesselvorlauftemperatur während Zwangsteillastbetrieb (Parameter U)

Während Zwangsteillastbetrieb (Parameter U) wird die hier eingestellte Vorlauftemperatur nicht überschritten.

5.6.2 Startpunkt Rückmodulation (Parameter 8)

Einstellbar von 5 bis 30 K. Werkseinstellung 25 K.

Bei der eingestellten Differenz von 25 K zwischen Kesselvor- und Rücklauf-temperatur beginnt die Rückmodulation der Kesselleistung. Bei weiterem Anstieg des ΔT auf 40 K moduliert der Kessel auf minimale Leistung zurück.

Wird ein ΔT von 45 K erreicht, erfolgt eine Regelabschaltung (Anzeigecode 630). In Anlagen mit stark wechselndem Volumenstrom über den Heizkessel, vor allem bei minimaler Wasserströmung, kann der Startpunkt der Modulation vorverlegt (Einstellwert reduziert) werden. Dadurch erfolgt eine noch bessere Anpassung der Kesselleistung an die Wärmeanforderung der Anlage. Die Werkseinstellung deckt in der Regel alle Betriebssituationen ab. Die vom Werk eingestellte minimale Belastung (Parameter 7, *siehe Tabelle 08*), darf nicht geändert werden in Zusammenhang mit sehr geringer Wasserdurchströmung.

5.6.3 Wahl der Interface (Parameter $\boxed{9}$)

Einstellbar auf $\boxed{00}$ oder $\boxed{01}$. Werkseinstellung ist $\boxed{01}$.

Das im Kessel eingebaute Interface ist für den Einsatz der **rematic**[®]-Regelungen ausgelegt. Weitere Informationen zu Regelmöglichkeiten *unter Abs. 7.4*.

5.6.4 Zwangsteillastbetrieb nach Start Heizung (Parameter $\boxed{6}$)

Einstellbar von $\boxed{00}$ bis $\boxed{15}$ Minuten. Werkseinstellung ist $\boxed{03}$.

In dieser Zeit arbeitet der Kessel unabhängig der Leistungsanforderung im Teillastbetrieb (bei Brauchwasserbetrieb nicht in Funktion).

5.6.5 Einschalt Differenz Kesselvorlauftemperatur Heizung (Parameter \boxed{r})

Einstellbar von $\boxed{10}$ (= -10 °C) bis $\boxed{20}$ °C. Werkseinstellung ist $\boxed{03}$ °C.

Bei Regelabschaltung über Sollwert wird mit diesem Parameter festgelegt, bei welcher Vorlauftemperatur der Kessel wieder in Betrieb geht. Einschaltvorlauftemperatur = Rücklauftemperatur bei Abschaltung – eingestelltem Wert.

5.6.6 Maximale Wartezeit nach Regelabschaltung (Parameter \boxed{U})

Einstellbar von $\boxed{00}$ bis $\boxed{99}$ Minuten. Werkseinstellung ist $\boxed{15}$ Minuten.

Wird nach der eingestellten maximalen Wartezeit die Einschaltvorlauftemperatur (*siehe Abs.5.6.5*) nicht erreicht, geht der Kessel in Betrieb (falls Kesselvorlauftemperatur < Sollwert).

Hinweis: Als minimale Wartezeit sind 150 Sek. fest definiert.

5.6.7 Analoger Eingang 0 -10 V, modulierend auf Kesselvorlauftemperatur (Parameter \boxed{q} und \boxed{y})

Werkseinstellung $\boxed{q} = \boxed{00}$ und $\boxed{y} = \boxed{00}$ (= 100).

Die Werkseinstellung ist so gewählt, dass bei einem externen Signal 0 V eine Kesselvorlauftemperatur von 0°C gefordert wird. Ein Signal von 10 V entspricht einer Kesselvorlauftemperatur von 100° C. Genaue Einstellhinweise entnehmen, *siehe Abs. 7.4.4*.

Hinweis: Diese Parameter müssen nur bei Wahl einer Modulation auf Temperaturbasis eingestellt werden (Parameter \boxed{R} , Einstellung $\boxed{4Y}$) und nicht bei Leistungsregelung (Parameter \boxed{R} , Einstellung $\boxed{5Y}$).

5.7 Auslesemodus (X.□□)

Möchte man Betriebssituationen auslesen, ist der Auslesemodus wie folgt zu wählen:

- Aus dem Betriebsmodus heraus '⏏'-Taste zweimal drücken, bis im 'code'-Fenster mit blinkendem Punkt erscheint.
- Mittels '>>>'-Taste lassen sich nun folgende Werte darstellen:

Code	Beschreibung	Auslesung (Beispiel)
<input type="text" value="1"/>	Kesselvorlauftemperatur (Ist-Wert)	<input type="text" value="5"/> <input type="text" value="0"/>
<input type="text" value="2"/>	Rücklauftemperatur (Ist-Wert)	<input type="text" value="3"/> <input type="text" value="5"/>
<input type="text" value="3"/>	Speichertemperatur (Ist-Wert)	<input type="text" value="6"/> <input type="text" value="2"/>
<input type="text" value="4"/>	Aussentemperatur	<input type="text" value="0"/> <input type="text" value="5"/>
<input type="text" value="5"/>	Nicht aktiv	<input type="text" value="4"/> <input type="text" value="2"/>
<input type="text" value="6"/>	Kesselvorlauftemperatur (Sollwert)	<input type="text" value="5"/> <input type="text" value="5"/>
<input type="text" value="7"/>	Status Einschaltcommando - <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="X"/> = Wärmeforderung, - <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="X"/> = keine Wärmeforderung	<input type="text" value="1"/> <input type="text" value="1"/>
<input type="text" value="8"/>	Berechnete Einschalttemperatur (Kesselvorlauf), siehe Abs. 5.6.5	<input type="text" value="3"/> <input type="text" value="2"/>
<input type="text" value="9"/>	Anstiegsgeschwindigkeit der Kesselvorlauftemperatur (Ist-Wert) [0,1 °C/Sek.]	<input type="text" value="0"/> <input type="text" value="2"/>
<input type="text" value="R"/>	Entfällt	

Tabelle 09 Auslesemodus Betriebsebene

5.8 Drehzahlmodus (1 1 1)

(Serviceebene)

Auslesen der Drehzahl des Gebläses in Teilabschnitten ist nur in der Serviceebene möglich.

- Aus dem Betriebsmodus heraus ist zunächst der Servicecode **1 1 1** wie *unter Abs. 5.6* beschrieben zu programmieren.
- Durch dreifaches drücken der 'F'-Taste erscheint der aktuelle Drehzahlmodus.
- Über die '>>>'-Taste ist die Gebläsedrehzahl bei Volllast und Teillast auszulesen.

Code	Beschreibung	Beispiel: n = 5250 U./Min.
1	Gebläsedrehzahl	5 2 Hundert
1	Gebläsedrehzahl	5 0 Einer

Tabelle 10 Drehzahlmodus

5.9 Störmodus (X 1 1)

(Serviceebene)

Treten während des Betriebes Störungen im Programmablauf auf, wird das im Auslesefenster *dargestellt (siehe dazu die Störungstabelle in Kapitel 9)*. Die zuletzt aufgetretene Störung und die dabei herrschenden Temperaturen werden auch im Datenspeicher registriert und können in der Serviceebene mittels Servicecode **1 1 1** ausgelesen werden.

- Serviceebene öffnen: *siehe Abs. 5.6*.
- Drücken Sie die 'F'-Taste bis im 'code'-Fenster **1** (Ziffer blinkt) erscheint.
- Mittels der '>>>'-Taste können folgenden Daten ausgelesen werden:

Code	ⓘ	Beschreibung
1	3 7	Darstellung des Störcodes (<i>siehe Abs. 9.4</i>)
2	0 3	Betriebsmodus bei Störabschaltung (<i>siehe Abs. 5.3</i>)
3	5 3	Kesselvorlauftemperatur bei Störabschaltung
4	4 0	Rücklauftemperatur bei Störabschaltung
5	6 0	Brauchwassertemperatur bei Störabschaltung
6	4 7	Nicht aktiv

Tabelle 11 Störmodus auf Serviceebene

In diesem Beispiel:

Störung Rücklaufsensord (Störcode **3 7**) während Heizbetrieb (**0 3**).

6 INSTALLATIONSHINWEISE

6.1 Vorschriften

Brennwertkessel nach DIN 4702 Teil 6, übereinstimmend mit der europäischen Heizkessel- und Wirkungsgradrichtlinie.

CE-zugelassen, Kategorie II₂ ELL3B/P für Erdgas E, L, LL und Flüssiggas.

Vollautomatisch, modulierend.

Bei der Installation des Heizkessels sind die Vorschriften des Baurechts, des Gewererechts und des Immissionsschutzes zu beachten. Wir weisen auf die nachstehend aufgeführten Vorschriften, Richtlinien und Normen hin:

- DIN 4751: Teil 1 und 2 - Sicherheitstechnische Ausrüstung von Heizungsanlagen.
- DVGW-TRGI: Technische Regeln für Gas-Installationen, einschliesslich Ergänzungen.
- DIN 4705, Teil 1 und 2: Berechnung von Schornsteinabmessungen.
- DIN 18160, Teil 1 und 2: Hausschornsteine.
- Heiz.Anl.V.: Heizungsanlagen-Verordnung.
- Heiz.Betr.V.: Heizungsbetriebs-Verordnung.
- DIN-VDE: Bestimmungen für die elektrische Ausrüstung und den Anschluss.
- VDI 2035: Anforderungen an die Wasserbeschaffenheit.

Wichtiger Hinweis:

Der Gas-Brennwertkessel Remeha Quinta darf nur in trockenen, frostfreien Räumen installiert werden!

6.2 Wandmontage

In der Kesselverpackung befindet sich eine Montageschablone auf der die Positionen der Befestigungsschrauben, Gas- und Wasseranschlüsse angegeben sind.

Die Aufhängeschüssel müssen waagrecht ausgerichtet an der Wand befestigt werden. Anschliessend wird der Gas-Brennwertkessel aufgehängt. Alle Anschlüsse sind von der Vorderseite erreichbar.

Unter dem Kessel ist ein freier Raum von 250 mm erforderlich. Wir empfehlen, den Kessel in Augenhöhe zu montieren. Zur Montage und Demontage des Kessels ist ein Platzbedarf von mindestens 600 mm vor dem Wandgerät erforderlich. Ein Mindestseitenabstand rechts und links ist nicht notwendig.

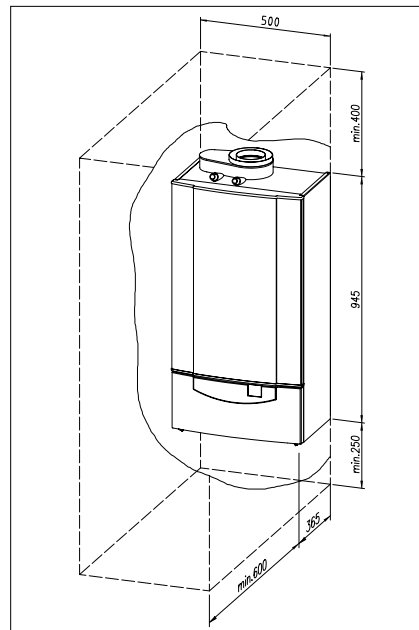


Bild 06 Platzbedarf für Montage

05.W3H.79.00065

Wir empfehlen seitlich einen Abstand von mindestens 2,5 cm und zum Kaminschacht von mindestens 700 mm einzuhalten.

Zur Raumdecke ist ein Mindestabstand von 400 mm einzuhalten, bei senkrechter Dachdurchführung der Abgasleitung ca. 550 mm.

6.3 Wasseranschlüsse

Die Anschlüsse für Heizungs vor- und rücklauf sowie für Kaltwassereintritt und Warmwasseraustritt befinden sich an der Unterseite des Kessels als Glattrohranschluss (siehe Bild 02, Kapitel 3). Es werden jeweils Übergangsstücke von Rohrdurchmesser 22 mm auf R ¾" Zoll und 15 mm auf R ½" Zoll mitgeliefert, die bauseits zu montieren sind. Absperrmöglichkeiten für alle Anschlüsse sind unbedingt vorzusehen. Wir empfehlen den Einbau eines Schmutzfilters in den Rücklauf. Zum Anschluss an die Heizungsanlage sind die Verschlusskappen zu entfernen.

6.4 Wasseraufbereitung

Eine Wasseraufbereitung ist unter normalen Umständen nicht erforderlich. Vom Zusatz chemischer Mittel raten wir dringend ab.

Die Anlage muss mit Trinkwasser gefüllt werden. Der pH-Wert des Heizungswassers muss zwischen 7,0 und 9,0 liegen.

Gesamthärte des Füllungswassers kleiner oder gleich 35°D. Falls man auf die Verwendung eines Frostschutzmittels nicht verzichten kann, muss gewährleistet werden, dass es mit dem Aluminium im Kessel und mit den anderen Werkstoffe in der Anlage verträglich ist. Mit einem Frostschutzmittel steigt der Ausdehnungskoeffizient und die Wärmeleitfähigkeit sinkt. Als Richtwert muss mit folgendem gerechnet werden: Ausdehnungsgefäß ca. 25% grösser, Pumpen und Kesselleistungen 5 bis 10% höher und Radiatoren- oder Bodenheizungsflächen ebenfalls 5 bis 10% grösser.

Für Schäden am Wärmetauscher, die durch Sauerstoffdiffusion in das Heizungswasser entstehen, übernimmt Remeha keine Haftung.

Wir empfehlen immer dann, wenn die Möglichkeit des Sauerstoffeintrages in das Heizsystem besteht, eine Systemtrennung durch Zwischenschalten eines Wärmetauschers.

6.5 Umwälzpumpe

6.5.1 Remeha Quinta

Der Remeha Quinta ist mit einer PWM-gesteuerte Umwälzpumpe, vom Typ Grundfos UPER 25-60 ausgestattet. Restförderhöhe des Kessels, *siehe Bild 07*.

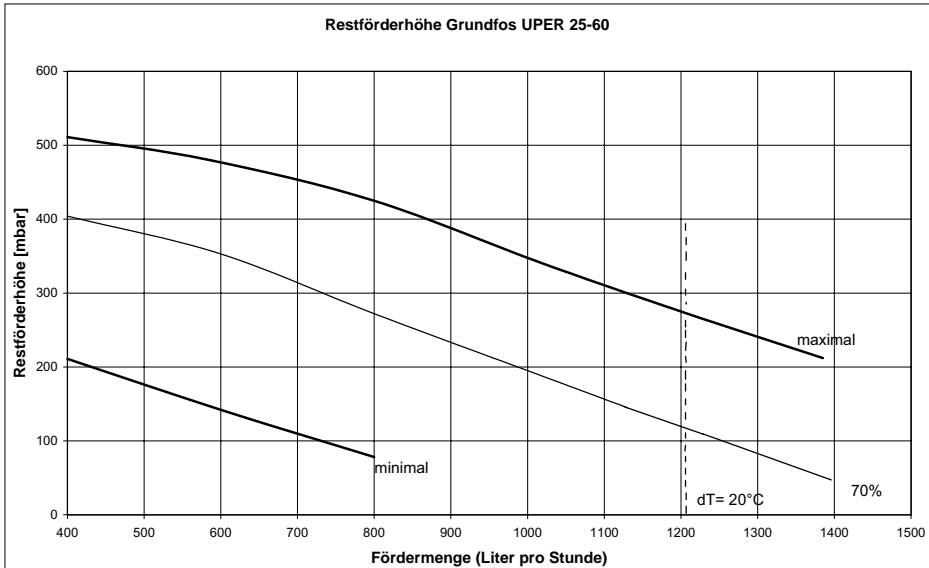


Bild 07 Verfügbaren Restförderhöhe Remeha Quinta Combi

6.6 Gasanschluss

Der Gasanschluss befindet sich an der Unterseite des Kessels, Gasanschluss \varnothing 15 mm AG, Übergangsstücke von \varnothing 15 mm auf R $\frac{1}{2}$ wird lose mitgeliefert. Bei Anschluss der Zuleitung sind die Vorschriften der TRGI zu beachten.

Der Remeha Quinta ist für Erdgas H, L, LL und Flüssiggas eingerichtet, er wird voreingestellt für Erdgas H Wobbeindex $15,0 \text{ kWh/m}^3$ ausgeliefert. Umstellung auf Flüssiggasbetrieb erfolgt nur durch Einstellung der Gasmenge der Gebläsedrehzahl und Messung des CO_2 -Gehaltes im Abgas. Ein Umstellungsatz ist nicht erforderlich.

6.7 Kondenswasserableitung und Neutralisation

Bei Betrieb des Remeha Quinta fällt bestimmungsgemäss im Kessel, aber auch in der nachgeschalteten Abgasleitung, Kondenswasser an. Der Kessel ist so konstruiert, dass Kondenswasser aus der Abgasleitung über den Abgasanschluss des Kessels abgeleitet werden kann. Bei Verwendung unterschiedlicher Materialien in der Verbindungs- und Abgasleitung verweisen wir auf die Hinweise zur getrennten Kondenswasserableitung aus Kunststoffleitungen.

Der Kondenswasseranschluss befindet sich an der Unterseite des Kessels - Kunststoffrohr 25 mm Aussendurchmesser. Sofern die örtlichen Vorschriften eine Kondenswasserneutralisation vorschreiben, muss das Kondenswasser in freiem Zulauf durch die Neutralisationseinrichtung geführt werden. Bitte beachten Sie die örtlichen Vorschriften der zuständigen kommunalen Abwasserbehörden und die Hinweise im ATV Arbeitsblatt A 251.

Die Neutralisation des anfallenden Kondenswassers kann mittels Neutralisationseinrichtung Neutrakon Typ 2 erfolgen, dabei ist die nachfolgend dargestellte Installationsform zu wählen. Die Montage sollte unterhalb des Kessels erfolgen, so dass im Wartungsfall alle Anschlüsse gut zugänglich sind. Der Kondenswassereinlauf befindet sich links oben, der Kondenswasserablauf rechts oben. Die Fliessrichtung (Pfeil) ist unbedingt zu beachten. Die Verbindungsleitungen müssen zur Vermeidung von Luftblasen mit stetigem Gefälle verlegt werden.

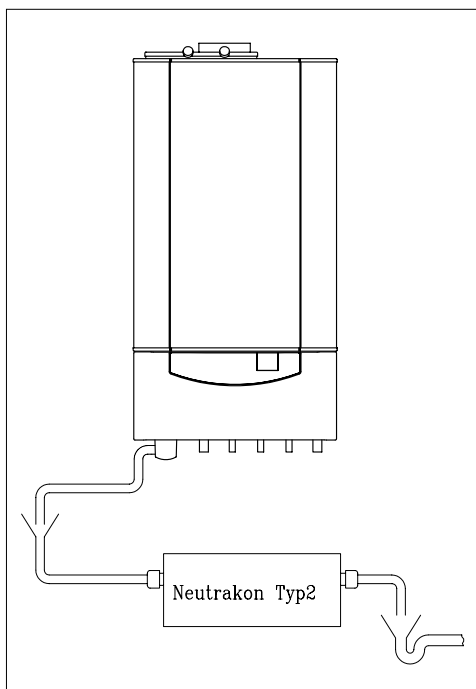


Bild 08 Kondenswasserableitung

05.W3H.79.00082

7 ELEKTRISCHE FUNKTIONEN

7.1 Allgemeines

Der Gas-Brennwertkessel Remeha Quinta ist mit einer elektronischen Regel- und Sicherheitsarmatur ausgerüstet, die Flammenüberwachung erfolgt mittels Ionisationselektrode. Das Herzstück der Regel- und Sicherheitstechnik ist der Gasfeuerungsautomat in Mikroprozessortechnik. Betriebsspannung 230 V/50 Hz.

Die Kessel sind komplett vorverdrahtet. Alle externen Anschlüsse können auf getrennten Klemmleisten (24 Volt oder 230 Volt) aufgelegt werden.

7.2 Elektrotechnische Spezifikationen

7.2.1 Netzspannung

Bei Ausfall der Netzspannung (230 V/50 Hz) schaltet der Kessel aus und geht nach Rückkehr der Spannung automatisch wieder in Betrieb. Bei abweichenden Spannungsversorgungen ist ein Trenntrafo vorzusehen.

7.2.2 Technische Daten Gasfeuerungsautomat

Fabrikat:	Gasmodul
Typ:	MCBA 1461 D
Anschlussspannung:	230 V/ 50 Hz
Leistungsaufnahme:	10 VA
Vorspülzeit:	3 Sek.
Nachspülzeit	10 Sek.
Umgebungstemperatur:	- 15 bis + 60°C
Sicherheitszeit:	max. 4,2 Sekunden
Antipendelzeit (auch mit <i>rematic</i> [®] -Regelung aktiv):	150 Sekunden.
Maximaler Leistungsaufnahme externe Pumpe:	220 VA (ca.160 W)

7.2.3 Elektrische Absicherungswerte

Im Kesselschaltfeld (Gasfeuerungsautomat) sind Sicherungen der Typen 2A flink (F1; 230 V) und 4A träge (F2; 24 V) eingesetzt. Ersatzsicherungen befinden sich auf der Abdeckung des Gasfeuerungsautomaten.

Die Netzhauptsicherung 6,3 A träge und Ersatzsicherung befinden sich im Steckeranschluss der Spannungsversorgung.

Die maximale Schaltleistung für die externen Ausgänge beträgt 220 VA (ca. 160 W).

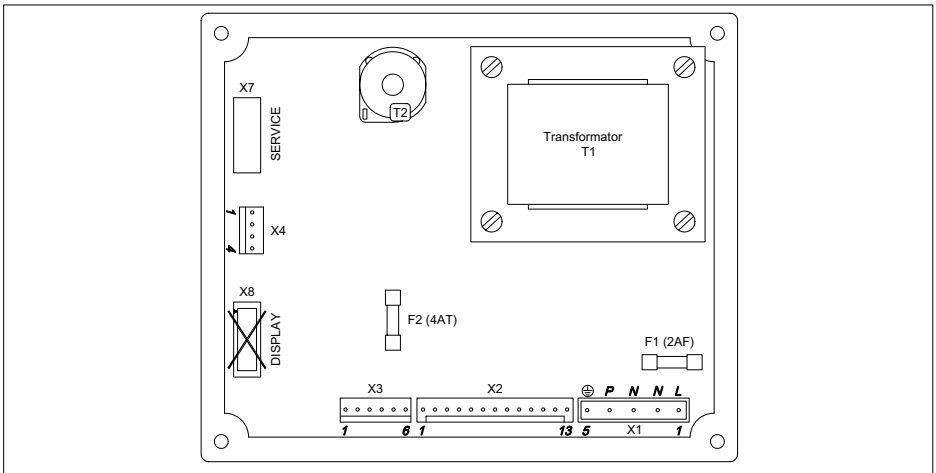


Bild 09 Kesselautomat Gasmodul

00.W4H.79.00018

Achtung: Konnektor X8 nicht benutzen!

7.2.4 Wassertemperatursicherung

Der Remeha Quinta ist mit einer von Vor- und Rücklaufwassertemperatursensoren gesteuerten Regelelektronik ausgerüstet. Die maximale Kesselvorlauftemperatur kann von 20 bis 90°C eingestellt werden (Werkseinstellung 75°C).


7.2.5 Wassermangelsicherung

Der Remeha Quinta ist mit einer Wassermangelsicherung ausgerüstet, die nach dem Prinzip einer Temperaturmessung arbeitet.

Bei Verringerung der Durchlaufwassermenge, erfolgt eine Rückmodulierung, wodurch der Brenner möglichst lange in Betrieb bleibt. Bei zu geringer Wasserdurchlaufmenge wird der Kessel ausgeschaltet (Blockierungsmodus, *siehe Abs. 5.4*).

Auch bei Ansteuerung des Kessels mittels modulierendem Regler (*siehe Abs. 7.4*), ersetzt diese elektronische Funktion der Wassermangelsicherung.

7.2.6 Maximaltemperatursicherung

Die Maximaltemperatursicherung schaltet den Kessel bei zu hoher Wassertemperatur (110°C oder niedriger, *siehe Abs. 5.6.*, Parameter ) ab und verriegelt den Kesselautomaten. Nach Beseitigung der Störung kann das Gerät mit der 'reset'-Taste entriegelt werden.

7.3 Elektrische Anschlüsse

Bei Verwendung des Reglersets Q100 werden die externen Anschlüsse auf den Standard Kesselklemmleisten aufgelegt (siehe Bild 10). Diese Klemmleisten finden Sie im Kesselschaltfeld und werden durch Lösen von 2 Schrauben zugänglich (siehe Bild 11). Die externen Anschlussmöglichkeiten werden nachstehend beschrieben.

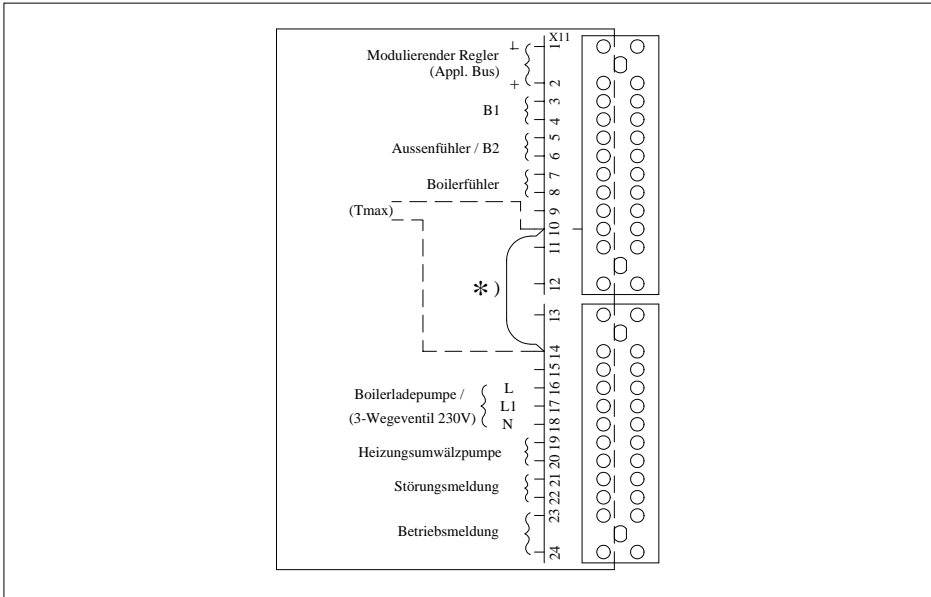


Bild 10 Elektrische Anschlüsse (Kesselklemmleiste)

05.W3H.79.00061

* Brücke entfernen für externer Sicherheitseingang, siehe Abs.7.5.3

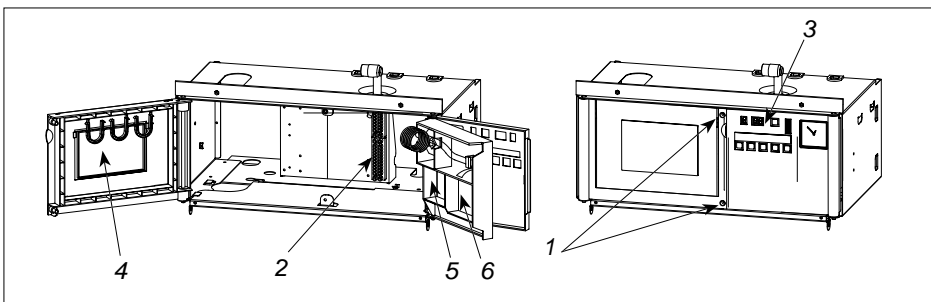


Bild 11 Übersicht Kesselschaltfeld

05.W3H.79.00083

1. Schrauben Kesselschaltfeld
2. Kesselklemmleiste
3. Auslesefenster
4. Einbaumöglichkeit **rematic**[®] -Regler
5. Platine für Stör- und Betriebsmeldungen
6. Interface (als Zubehör) für 0 - 10 Ansteuerung

7.4 Kesselregelung

7.4.1 Allgemeines

Der Kessel Remeha Quinta kann wie folgt geregelt werden:

- Modulierende Regelung zwischen maximaler und minimaler Belastung auf Basis des Sollwertes der witterungsgeführten Heizungsregelung.
- Modulierende Belastungs- oder Temperaturregelung gemäss analoge Ansteuerung (0 -10 V).
- Modulierende Regelung auf Basis der eingestellten Vorlauftemperatur.
- Zweistufiger Kesselbetrieb. Der externe Regler schaltet den Kessel zweistufig zwischen Volllast und minimaler Last (ca.20% der Volllast).

7.4.2 Modulierende Regelung

Bei Ansteuerung mittels modulierendem Heizungsregler wird die Möglichkeit des stufenlos modulierenden Kesselbetriebes optimal genutzt. Der Regler steuert abhängig von der Aussentemperatur oder der Raumtemperatur kontinuierlich eine Kesselvorlauf-temperatur (oder eine Kesselleistung).

Dadurch steigen die Betriebsstunden des Kessels an, die Takthäufigkeit wird drastisch reduziert.

In Kombination mit der Gas-Luftverbundregelung wird die Verbrennung optimiert. Das führt zu hohen Nutzungsgraden und geringen Betriebsbereitschaftsverlusten.

Der **rematic**[®] Set Q100 kann angeschlossen werden.

7.4.3 Modulierende witterungsabhängige Regelungen

rematic[®] Set Q100

Der Regler kann im Kesselschaltfeld montiert werden.

Die elektrische Verbindung erfolgt mittels vorverdrahtetem zweiadrigen Kabel auf Stecker K2 im Schaltfeld.

Bei Montage in einem Referenzraum erfolgt die elektrische Verbindung mittels zweiadrigem Kabel (nicht parallel mit 230 Volt Leitungen verlegen) auf Klemmen 1 und 2 an der 24-poligen Kesselklemmleiste (*siehe Bild 10*). In diesem Fall kann eine Raumtemperaturkompensation über den Regler aufgeschaltet werden.

7.4.4 Analoge Regelung (0 -10 Volt Signal)

Mittels speziellem Interface (als Zubehör lieferbar), welches im Kessel eingebaut werden kann, ist eine modulierende Ansteuerung mittels 0 -10 V Signal (potentialfrei) möglich.

Wahlweise erfolgt eine Temperatur- oder eine Belastungsregelung. Dazu muss die interne Regelung des Kessels im Kesselschaltfeld programmiert werden (siehe Abs. 5.5.4, Parameter $\overline{R}_1 = \overline{4Y}$ oder $\overline{5Y}$).

Analoge Temperaturregelung ($\overline{R}_1 = \overline{4Y}$)

Ein 0 -10 V Signal steuert die Kesselvorlauftemperatur. 0,0 bis 0,5 V = Kessel aus, 0,5 bis 10 V = Kessel ein. Der Zusammenhang (Steilheit) zwischen Eingangsspannung und Kesselvorlauftemperatur ist einstellbar.

Die Einstellbereiche sind: 0 V (Parameter \overline{Q}_1): -50 bis +50°C und 10 V (Parameter \overline{U}_1): +50 bis +299°C (siehe Tabelle 08)

Im Bild 12 ist Parameter \overline{Q}_1 auf 0 V eingestellt und Parameter \overline{U}_1 auf 100 °C. Der Kessel schaltet ein bei 0,5 V (= 5°C) und schaltet ab bei 80°C. In diesem Vorbild ist Parameter \overline{I}_1 (siehe Tabelle 06) auf 80°C eingestellt. (Parameter \overline{I}_1 gilt immer als Ausschalttemperatur)

Analoge Belastungsregelung ($\overline{R}_1 = \overline{5Y}$)

Ein 0 -10 Volt Signal steuert die Kesselbelastung zwischen minimal (20%) und maximal (100%). Den Zusammenhang zwischen Eingangsspannung und Leistung entnehmen Sie Bild 13. Programmierung: siehe Abs.5.5.4..

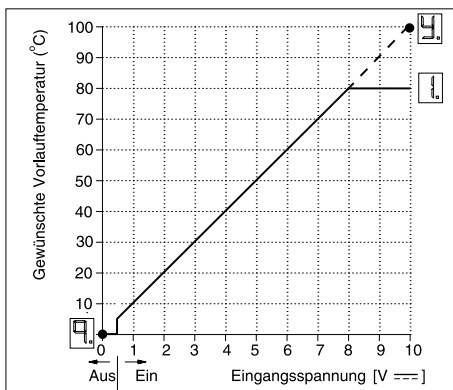


Bild 12 Zusammenhang zwischen Eingangsspannung und Kesselvorlauftemperatur

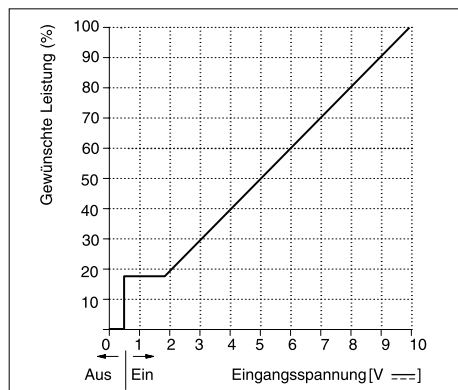



Bild 13 Zusammenhang zwischen Eingangsspannung und Belastung

7.4.5 Zweistufiger Kesselbetrieb mit oder ohne Trinkwassererwärmung mit einer Fremdregelung

Bei der Zuordnung der Regelung sind folgende Arbeitsgänge erforderlich:

- Wandmontage, Regelung anschliessen:
Der potentialfreie Schaltkontakt der Stufe 1 (B1) wird auf den Klemmen 3 und 4 und der für Stufe 2 (B2) auf den Klemmen 5 und 6 der 24-poligen Kesselklemmleiste angeschlossen, *siehe Bild 10*.
- Die interne Regelung des Kessels muss am Kesselschaltfeld auf 'zweistufige Regelung' (*siehe Abs. 5.5.4, Parameter *) programmiert werden.

7.5 Sonstige Anschlüsse

7.5.1 Frostschutzfunktion

Das Gerät muss in einem frostfreien Raum montiert werden, um ein Einfrieren der Abflussleitung für das Kondenswasser zu vermeiden. Sinkt die Heizungswassertemperatur zu weit ab, so wird die im Gerät vorhandene Schutzfunktion aktiviert.

Wassertemperatur:

- niedriger als 7°C - Umwälzpumpe wird eingeschaltet;
- niedriger als 3°C - Kessel wird eingeschaltet;
- höher als 10°C - Kessel und Umwälzpumpe werden ausgeschaltet.

Achtung: Dies ist eine reine Frostschutzfunktion für den Heizkessel – nicht für die Heizungsanlage.


Bei Ansteuerung mittels **rematic**®-Regelung wird die Frostschutzfunktion vom Regler übernommen (siehe Bedienungsanleitung **rematic**®). Auf Klemmen 3 und 4 der 24-poligen Kesselklemmleiste kann ein zusätzlicher Thermostat als Frostschutzwächter angeschlossen werden.

Achtung: Der Frostschutzthermostat funktioniert nicht in Kombination mit einem 0 - 10 V Interface!

7.5.2 Stör- und Betriebsmeldungen

Zum Anschluss einer Stör- und einer Betriebsmeldung sind potentialfreie Ausgänge vorhanden. Die Störmeldung wird auf Klemmen 21 und 22 angeschlossen. Der Kontakt öffnet bei Störverriegelung. Die Betriebsmeldung wird auf Klemmen 23 und 24 angeschlossen. Der Kontakt schliesst bei Wärmeanforderung.

7.5.3 Externer Sicherheitseingang

Auf Klemmen 10 und 14 kann eine externe Sicherheitseinrichtung angeschlossen werden. Bei Auslieferung des Kessels sind die Klemmen kurzgeschlossen. Nach Öffnen der Kontakte während Wärmeanforderung wird der Kessel abgeschaltet (Abschaltcode ). Wenn es keine Wärmeanforderung gibt, passiert nichts.

7.6 Elektrischer Schaltplan

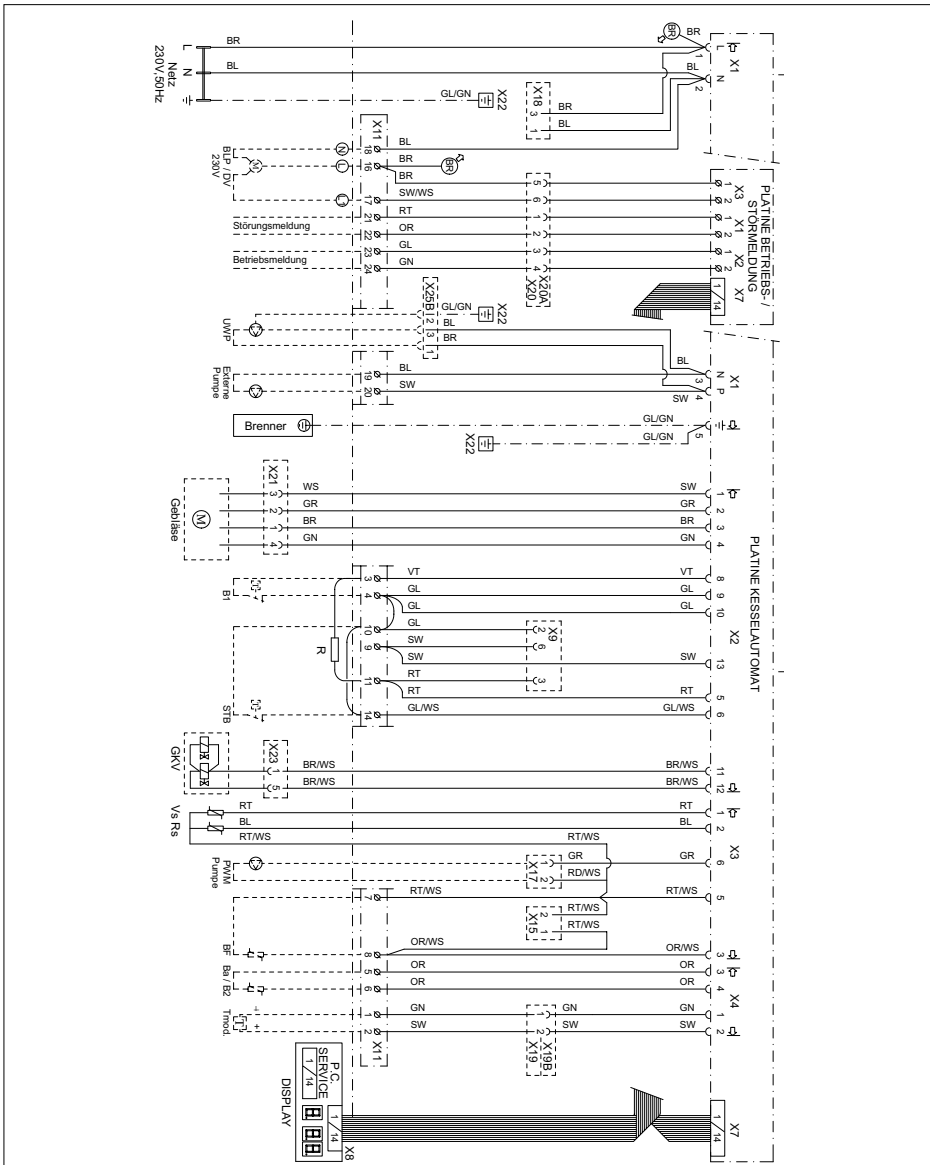


Bild 14 Elektrischer Schaltplan

05.W3H.SC.00003

8 INBETRIEBNAHME

8.1 Allgemeines

Der Remeha Quinta Combi ist werkseitig auf den Betrieb mit Erdgas H voreingestellt. Bei Betrieb mit Erdgas L, LL oder Flüssiggas ist eine Leistungsanpassung erforderlich. Erforderlicher Vordruck für Erdgas: 18 -25 mbar (Nennwert 20 mbar) und für Flüssiggas 50 mbar.

8.2 Erstinbetriebnahme



Vor der ersten Wasserfüllung Anlage durchspülen. Schweissperlen, Metallspäne, Zunder, Fett, aber auch Schlamm bei Altanlagen müssen gründlich ausgespült werden.

Vor der Erstinbetriebnahme müssen folgende Arbeiten durchgeführt werden:

1. Prüfen Sie, ob die Stromversorgung zum Gerät ausgeschaltet ist.
2. Frontmantel abnehmen und Kesselschaltfeld mittels Lösen der 2 Schrauben öffnen.
3. Gasanschluss prüfen.
4. Elektrische Anschlüsse prüfen.
5. Kunststoffkappe der automatischen Entlüftung öffnen.
6. Gerät und Anlage mit Wasser füllen und dabei auf den Wasserdruck achten (empfohlen wird ein Druck von 1,5 bar).
7. Die Funktion der Ümwälzpumpe kontrollieren. Bei eventueller Blockade: Pumpe mittels Schraubenzieher entriegeln.
8. Anlage entlüften. Wichtig: die eingebaute Ümwälzpumpe muss separat entlüftet werden. Es muss unbedingt vermieden werden, dass Wasser in den Schaltkasten tropft.
9. Sifon mit Wasser füllen.
10. Kesselschaltfeld schliessen.
11. Abgas- und Luftzufuhrstutzen überprüfen.
12. Gasgerätehahn in der Versorgungsleitung öffnen; die Gasleitung ist vorher sorgfältig zu entlüften.
13. Stromversorgung zum Gerät einschalten.
14. Kessel auf Handbetrieb stellen.
15. Aufkleber "Eingestellt auf.." ausfüllen.

Nachstellung bei Erdgas L, LL oder Flüssiggasbetrieb:

Der Remeha Quinta ist werkseitig auf den Betrieb mit Erdgas H voreingestellt.

- Bei Flüssiggasbetrieb, Erdgas L oder LL, sollen Sie das Gebläsedrehzahl Volllast nachstellen, so dass die in *Tabelle 12* und *Tabelle 13* aufgeführten Werte erreicht werden (*siehe Abs. 5.6, Parameter  und *).
- Gerät auf Volllast schalten durch gleichzeitig Drücken der '⚙'-und [+]-Taste.
- Die Einstellschraube Volllast (*siehe Bild 16*) im Uhrzeigersinn verstellen: ca. 3½ Umdrehungen (1 Umdrehung = 360°)

16. O₂-Gehalt (beziehungsweise CO₂-Gehalt) der Abgase am Messpunkt im Abgasstutzen kontrollieren (*siehe Abs. 8.4*).
17. Anlage auf die eingestellte max. Vorlauftemperatur aufheizen und das Gerät ausschalten.
18. Anlage nochmals entlüften und Wasserdruck prüfen. Gegebenenfalls Wasser nachfüllen.
19. Zapfhahn für WW kurz öffnen, der Speicherbehälter wird jetzt aufgeheizt.
20. Das Gerät ist jetzt betriebsbereit.
21. Funktion der Raumregelung beziehungsweise **rematic**[®]-Kesselregelung überprüfen.
22. Einstellung der **rematic**[®]-Regelung entsprechend separater Anleitung.

Hinweis: Der Remeha Kessel Quinta wird mit festen Werkseinstellungen ausgeliefert. Änderungen sind nur durch den Heizungsfachmann durchzuführen. (*Hinweise dazu Abs. 5.5 und 5.6*).

8.3 Ausserbetriebnahme

Mit Frostschutz:

- Elektrische Zuleitung zum Kessel *eingeschaltet lassen*.
 - Gasgerätehahn *geöffnet lassen*.
- Brennerschalter Heizung und Brennerschalter Warmwasserbetrieb ausschalten, *siehe Abs. 5.1.3*.

Ohne Frostschutz:

- Die elektrische Zuleitung zum Kessel *abschalten* zur Ausserbetriebnahme der Regelung.
- Gasgerätehahn *schliessen*.

8.4 Feuerungstechnische Einstellung kontrollieren

O₂- oder CO₂-Messgerät an den Messpunkt im Abgasstutzen des Gerätes anschliessen, *siehe Bild 15*.

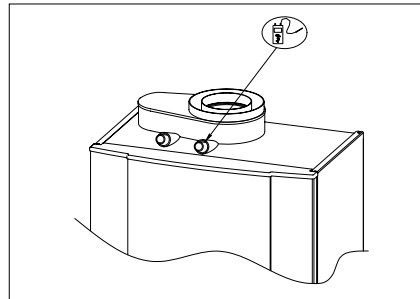


Bild 15 Abgasmesspunkt
05.W3H.79.00066

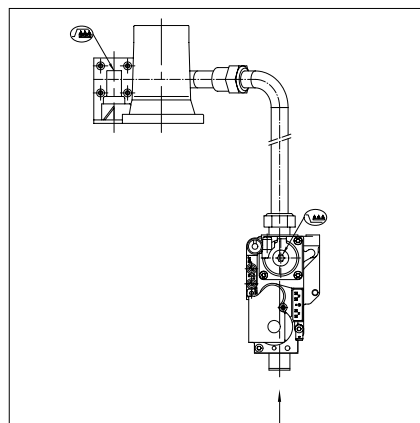


Bild 16 Einstellpunkte
05.W3H.79.00064

A. Volllast

- Gerät auf Volllast schalten durch gleichzeitig Drücken der ‘ \blacklozenge ’- und [+]-Taste.
- O₂- beziehungsweise CO₂-Gehalt prüfen.
- Falls erforderlich mit der Einstellschraube Volllast, *siehe Bild 16*. nachstellen, so dass die in nachstehender Tabelle aufgeführten Werte erreicht werden.
- Flamme durch das Schauglas beobachten, sie muss stabil und blau sein, mit orangen Teilen um den Brenner.

Einstellung O ₂ /CO ₂ für Erdgas H, L, LL							
Kesseltyp	Gebläsedrehzahl U./Min.			Einstellung Volllast		Einstellung Teillast	
	Volllast		Teillast	CO ₂ %	O ₂ %	CO ₂ %	O ₂ %
	Heiz.	W.W.		+/- 0,1	+/- 0,1	+/- 0,1	+/- 0,1
Quinta Combi	ca. 4200	ca. 5300	ca. 1300	9,5	3,9	9,5	3,9

Tabelle 12 Feuerungstechnische Einstellung für Erdgas (Luftkasten geöffnet).

Einstellung O ₂ /CO ₂ für Flüssiggas							
Kesseltyp	Gebläsedrehzahl U./Min.			Einstellung Volllast		Einstellung Teillast	
	Volllast		Teillast	CO ₂ %	O ₂ %	CO ₂ %	O ₂ %
	Heiz.	W.W.		+/- 0,1	+/- 0,1	+/- 0,1	+/- 0,1
Quina Combi	ca. 4200	ca. 5300	ca. 1400	10,7	4,8	10,7	4,8


Tabelle 13 Einstellung O₂/CO₂ für Flüssiggas (Luftkasten geöffnet).

B. Teillast



- Gerät auf Teillast schalten durch gleichzeitig Drücken der ‘ \blacklozenge ’- und [-]-Taste.
- O₂- beziehungsweise CO₂-Gehalt prüfen.
- Nötigenfalls mit der Einstellschraube Teillast nachstellen, *siehe Bild 16*.
- Flamme durch das Schauglas beobachten: sie muss stabil sein, mit orangen Teilen um den Brenner.
- Wurde die Teillast nachgestellt, ist die Einstellung bei Volllast erneut zu prüfen und ggf. anzupassen.







9 STÖRUNGEN

9.1 Stör-codes

Bei Auftreten von Betriebsstörungen blinken die jeweiligen Zahlen im 'code'- und -Fenster. Hinweise zu den verschiedenen Stör-codes in Tabelle 15.

Hinweis 1: Zum Auslesen der zuletzt aufgetretenen Störung, verfahren wie unter Abs. 5.9 beschrieben (Störmodus).

Hinweis 2: Neben Stör-codes existieren auch Abschaltcodes. Hinweise unter Abs. 5.4. In diesem Falle blinken nur die zwei Punkte im -Fenster und im 'code'-Fenster erscheint ein . Ein Abschaltcode weist auf Anlagenprobleme oder Fehleinstellungen des Kessels hin.

Code	Beschreibung	Ursache/Kontrollstellen
 	Flammensimulation	Gaseinstellung kontrollieren. Gasarmatur erneuern. Gasführende Elemente auf Dichtheit prüfen.
 	Kurzschluss 24V	Verdrahtung kontrollieren.
 	Keine Flammenbildung (nach 5 Startversuchen)	Kein Zündfunke vorhanden. Kontrollieren: <ul style="list-style-type: none"> - Anschluss von Zündkabel und Zündelectrode - Zündkabel und Zündelectrode auf Durchschlag - Elektrodenabstand; er soll 3 bis 4 mm betragen - Erdungsanschluss an Zündelectrode Zündfunke vorhanden, keine Flammenbildung Kontrollieren, ob: <ul style="list-style-type: none"> - der Gashahn geöffnet ist. - der Gasvordruck ausreichend ist (min.18 mbar, wenn Kessel auf Vollast). - die Gasleitung entlüftet ist (bei Flüssiggas: Tankentlüftung). - das Gasventil bei der Zündung Spannung hat und öffnet. - die Zündelectrode richtig montiert ist - das Gas/Luft-Gemisch auf das richtige Verhältnis eingestellt ist - die Luft-/Abgasführung nicht verstopft ist (zB. Sifon verstopft) - keine Abgasrezirkulation vorliegt (Abgasleckage im Gerät oder im Abgassystem)

		<p>Flammenbildung, aber keine oder nicht ausreichende (< 4 µA) Ionisation.</p> <p>Messung, <i>siehe Bild 17</i> Kontrollieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Flammengeometrie: ist der Flammenkern klar ersichtlich und ist das Flammenbild stabil? - CO₂-Einstellung im Voll- und Teillast - Erdung der Zündelektrode - Leckstromkontrolle an den Temperatursensoren (Präsenz von Feuchtigkeit) - Visuelle Kontrolle Zünd-/Ionisationselektrode (evtl. weisse Oxide beseitigen mit z.B. Schmirgelpapier oder Drahtbürste) und Elektrodenabstand soll 3 bis 4 mm betragen.
04	Betriebsstörung	Spannungsausfall während der Störverriegelung
05	Externe Einflüsse	EMV-Störung. Kundendienst verständigen.
08	Einstellfehler	Einstellmodus, Parameter $\square d$ prüfen (zweite Ziffer muss \square sein)
11	Interne Bus-Störung oder externe Einflüsse	<ul style="list-style-type: none"> - Flachbandkabel auf Beschädigung prüfen - Feuchtigkeit im Kesselschaltfeld - EMV-Störung. Kundendienst verständigen
12	Externer Sicherheitseingang	<ul style="list-style-type: none"> - Die externe Sicherheitseinrichtung hat ausgelöst - Ist diese nicht vorhanden, Brücke zwischen Klemmen 10 und 14 prüfen - Sicherung F2 defekt
18	Kesselvorlauftemperatur zu hoch (STB-Störung)	Überprüfen Sie:
19	Rücklauftemperatur zu hoch	<ul style="list-style-type: none"> - Wasserströmung (max. Vorlauftemperatur eingestellt über 75°C) - den Anlagendruck (>0,8 bar) - ob die Anlage ausreichend entlüftet ist
24	Rücklauftemperatur > Kesselvorlauftemperatur	<ul style="list-style-type: none"> - Kesselvorlauf- und Rücklaufanschlüsse vertauscht. - Pumpe umgekehrt montiert oder Vorlauf- und Rücklaufleitungen am Kessel vertauscht
28	Gebläse läuft nicht	<ul style="list-style-type: none"> - Verdrahtung zum Gebläse prüfen - Gebläse defekt - Gasfeuerungsautomat defekt
29	Gebläse schaltet nicht ab	<ul style="list-style-type: none"> - Elektrische Anschlüsse des Signalkabels unterbrochen - Gebläsesteuerung defekt (Gebläse erneuern)

<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">3 1</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">3 2</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">3 4</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">3 5</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">3 6</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">3 7</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">4 0</div>	Störung Temperaturfühler	Kurzschluss Kesselvorlaufsensor.
		Kurzschluss Rücklaufsensor.
		Entfällt
		Nicht aktiv.
		Kesselvorlaufsensor nicht angeschlossen oder defekt.
		Rücklaufsensor nicht angeschlossen oder defekt.
		Nicht aktiv.
<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">5 2</div>	Abgastemperatur zu hoch	Wärmetauscher abgasseitig verschmutzt
<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">7 7</div>	Ionisationsausfall während des Betriebes (nach 4 Neustarts während 1 Wärme-Anforderung)	Kontrollieren Sie ob: <ul style="list-style-type: none"> - keine Abgasrezirkulation vorliegt (Abgasleckage im Gerät oder im Abgassystem) - keine Verstopfung im Luft-/Abgassystem vorliegt - CO₂-Einstellung richtig ist. - der Gasfließdruck bei Volllast min. 18 mbar beträgt.
Nicht aufgeführte Fehlercodes deuten auf interne Funktionsstörungen hin; gegebenenfalls Kundendienst benachrichtigen.		

Tabelle 14 Stör-codes

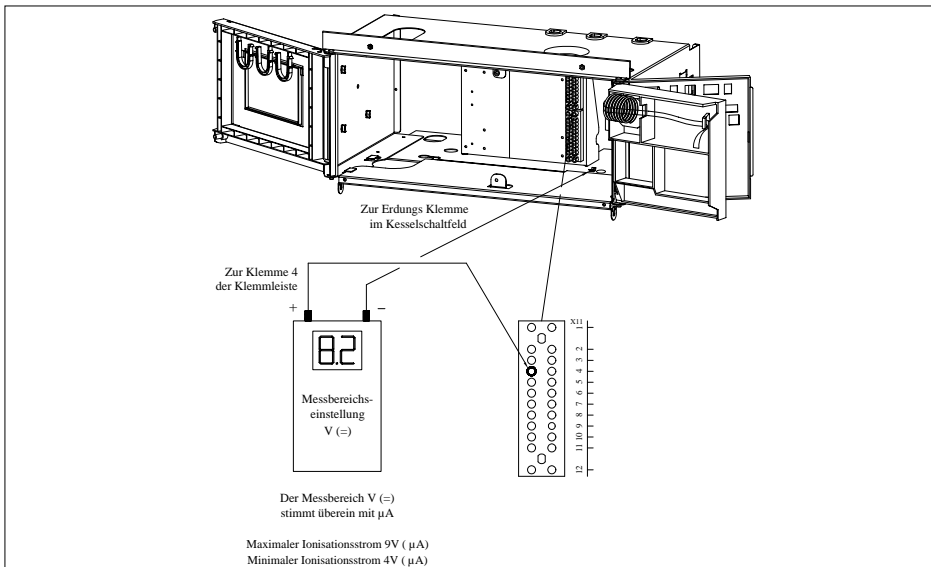


Bild 17 Ionisationsmessung

10 WARTUNG UND REINIGUNG

10.1 Allgemeines

Heizkessel sind einmal jährlich durch autorisiertes Fachpersonal zu inspizieren! Ergibt diese Inspektion eine Verschmutzung des Wärmetauschers ist eine Reinigung (Wartung) durchzuführen.

10.2 Wartung des Kessels

Sofern eine Überprüfung des Wärmetauschers und der Abgaswege ergeben hat, dass keine Kesselreinigung erforderlich ist, umfasst der Wartungsumfang folgende Arbeitsgänge:

1. Verbrennungstechnische Prüfung des Kessels.
2. Reinigung des Sifons für die Kondensatableitung.
3. Wenn vorhanden, Überprüfung und Spülen der Neutralisationseinrichtung.
4. Kontrolle der Zündelektrode. Der Zündabstand soll 3 bis 4 mm betragen.
5. Kontrolle der Ionisation (mindestens 4 μA , *Hinweis in Bild 17*).

Wir empfehlen, die Zünd- und Überwachungselektrode bei der jährlichen Überprüfung zu erneuern

6. Prüfung des Wasserdruckes (min 0,8 bar) ggf. Nachfüllung bis zum empfohlenen Druck von ca. 1,5 bar.

10.2.1 Verbrennungstechnische Prüfung

Prüfung mittels O_2/CO_2 - Messung.

Die Prüfung erfolgt in Form einer Messung des O_2/CO_2 -Gehaltes im Abgas (Messpunkt) bei einer Kesseltemperatur von 70°C .,

(siehe Bild 18 und Tabelle 15 für Erdgas und Tabelle 16 für Flüssiggas).

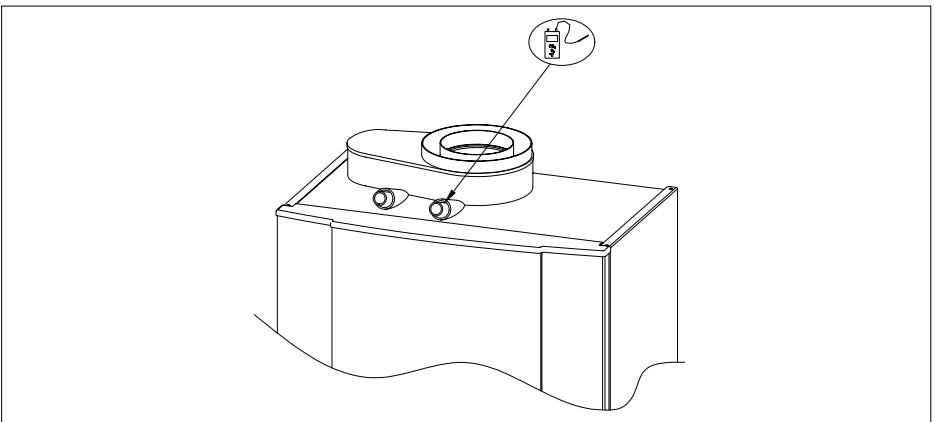


Bild 18 Abgasmesspunkt

05.W3H.79.00066

Einstellung O ₂ /CO ₂ für Erdgas H/L/LL							
Kesseltyp	Gebläsedrehzahl U./Min.			Einstellung Volllast		Einstellung Teillast	
	Volllast		Teillast	CO ₂ %	O ₂ %	CO ₂ %	O ₂ %
	Heiz.	W.W.		+/- 0,1	+/- 0,1	+/- 0,1	+/- 0,1
Quinta Combi	ca. 4200	ca. 5300	ca. 1300	9,5	3,9	9,5	3,9

Tabelle 15 Feuerungstechnische Einstellung für Erdgas (Luftkasten geöffnet)

Einstellung O ₂ /CO ₂ für Flüssiggas							
Kesseltyp	Gebläsedrehzahl U./Min.			Einstellung Volllast		Einstellung Teillast	
	Volllast		Teillast	CO ₂ %	O ₂ %	CO ₂ %	O ₂ %
	Heiz.	W.W.		+/- 0,1	+/- 0,1	+/- 0,1	+/- 0,1
Quinta Combi	ca. 4200	ca. 5300	ca. 1400	10,7	4,8	10,7	4,8

Tabelle 16 Einstellung O₂/CO₂ für Flüssiggas (Luftkasten geöffnet)

Die Abgastemperatur wird ebenfalls im Messpunkt ermittelt. Sie soll nicht mehr als 30K über der Rücklauftemperatur liegen. Ist die Abgastemperatur höher, muss der Wärmetauscher kontrolliert und ggf. gereinigt werden, *siehe Abs. 10.3.*

10.2.2 Reinigung des Sifons

- Elektrischen Hauptschalter ausschalten.
- Sifonbecher entfernen, entleeren und ausspülen.
- Sifonbecher mit Wasser füllen und wieder montieren.

10.2.3 Funktionskontrolle der Neutralisationseinrichtung

Wenn vorhanden, Neutralisationseinrichtung mit Wasser gründlich durchspülen. Füllstand des Granulates prüfen, ggf. bis zur maximalen Füllmarke nachfüllen. Der pH-Wert des auslaufenden Kondenswassers mittels Messstreifen prüfen, der pH-Wert muss zwischen 6,5 und 9 liegen.

10.3 Reinigung

Wenn der Kessel verschmutzt ist, müssen folgende Wartungsarbeiten durchgeführt werden:

- Wärmetauscher mit Spezialwerkzeug (= Zubehör) oder Pressluft reinigen.
- Gebläse reinigen.
- Sifon reinigen und wieder mit Wasser füllen.

Reihenfolge der Arbeitsschritte:

1. Elektrischen Hauptschalter ausschalten.
2. Gasgerätehahn schliessen.
3. Abdeckklappe des Kesselschaltfeldes öffnen.
4. Frontverkleidung nach Lösen der beiden Befestigungsschrauben abnehmen.
5. Zündelektrodenstecker abnehmen.
6. Erdleiter von der Zündelektrode lösen.
7. Anschlusskabel vom Gebläse lösen.
8. Anschlusskabel am Gasventil lösen.
9. Überwurfmutter der Gasleitung zwischen Gasventil und Venturi lösen.
10. Alle 13 Muttern an der Vorderseite des Wärmetauschers abschrauben.
11. Inspektionsdeckel mit Gebläse und Brenner gerade nach vorne abziehen.

Achtung: In der Rückseite des Gebläses befindet sich ein 230 V-Anschlussstecker der gelöst werden muss.

12. Wärmetauscher und Sifon reinigen.
13. Sifon mit Wasser füllen.
14. Isolationsteil zwischen Brenner und Inspektionsdeckel und Dichtung zwischen Inspektionsdeckel und Wärmetauscher kontrollieren und ggf ersetzen.
15. Um das Gebläse zu überprüfen bzw. zu reinigen müssen die Anschlüsse gelöst und der elektrische Anschluss entfernt werden.
16. Befestigungsmuttern des Gebläses entfernen.
17. Gebläserad vorsichtig reinigen, weiche Bürste benutzen.
18. Lose Rückstände aus dem Gebläse vor dem Zusammenbau entfernen.
19. Nach Reinigung der Bauteile diese in umgekehrter Reihenfolge wieder montieren.
20. Stellung der Zündelektrode und den Elektrodenabstand (3 - 4 mm) überprüfen.
21. Verkleidungsteile wieder montieren.
22. Remeha Quinta Combi in Betrieb nehmen.

Nach der Kesselreinigung ist eine Abgasmessung durchzuführen, die Werte sind in ein Messprotokoll einzutragen.



© **Urheberrecht**

Alle in dieser technischen Unterlage festgelegten Informationen sowie die von uns zur Verfügung gestellten Zeichnungen und technischen Beschreibungen bleiben unser Eigentum und dürfen ohne unsere vorherige schriftliche Erlaubnis nicht vervielfältigt werden.

Änderungen vorbehalten

58118-0203

Remeha Wärmetechnik GmbH.

Bischofstrasse 96
47809 Krefeld-Oppum

Telefon: 02151 5587-0

Telefax: 02151 542445

Internet: de.remeha.com